

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Fundaziun Nairs La Fundaziun Nairs preschainta l'exposiziun da l'artist Reto Pulfer. In ün parcuors immersiv ha'l realisà cun taila culurida e cusida o cun laina da dschember ricovers arcaics. **Pagina 7**

Eishockey Bereits bei Olympia räumte die Puschlaverin Evelina Raselli Edelmetall ab. Diese Saison entschied die Powerfrau mit ihrem Team HC Lugano die Schweizer Meisterschaft zum fünften Mal für sich. **Seite 8**



blog.engadin.online

«Trommelwirbel für die gedruckte Zeitung»



Fallzahlen steigen und auch die Zahl der Impfwilligen

Laut kantonalem Impfplan sind aktuell vier von insgesamt neun Impfgruppen aktiv. Das heisst, dass für diese Gruppen sowohl die Anmeldung als auch die Impfung möglich ist. Per 6. April erhielten in Graubünden 16 170 Personen beide Impfdosen. Über 34 000 Anmeldungen wurden getätigt.

JON DUSCHLETTA

Schützen, testen und impfen, so lautet die bisweilen auch umstrittene Strategie von Bund und Kanton. Am Mittwoch hat der Bündner Gesundheitsdirektor Peter Peyer verlauten lassen, dass im Kanton die Fallzahlen vor Ostern wieder angestiegen seien. Dies, nachdem die Zahlen per Ende März noch auf konstantem Niveau lagen. Er machte dafür die Intensivierung der Testreihen verantwortlich, vermehrte Tests vor den Osterfesttagen, aber auch das zwischenzeitliche Frühlingswetter und das Bedürfnis, vorab der 15- bis 34-Jährigen, sich wieder vermehrt und unbeschwerter zu treffen.

Seit Mittwoch bieten Apotheken gegen Vorzeigen der Krankenkassenscheine schweizweit kostenlose, aber mengenmässig limitierte Selbsttests an. Bereits heute lassen sich gemäss Angaben auf der Corona-Informationenplattform des Kantons über 35 Prozent der Bevölkerung regelmässig testen. Auf den Kanton verteilt sind zwei Testzentren und neun kombinierte Test- und Impfzentren in Betrieb. Darunter das Testzentrum am Spital Oberengadin in Samedan und die kombinierten Zentren in St. Moritz, Poschiavo und Scuol. Laut kantonalem Impfstand wurden per Osterdienstag, 6. April, insgesamt 25 579 Personen einmal und 16 170 zweimal



Eine Covid-19-Impfdosis wird auf eine Spritze aufgezogen.

Foto: Jon Duschletta

geimpft. 34 222 Anmeldungen wurden bis dahin registriert. Aktuell können sich über 65-Jährige und Hochrisikopatientinnen und -patienten der Impfgruppen 2 bis 4 für die Corona-Impfung anmelden. Laut der kantonalen Corona-Kommunikationsstelle sind bis Ende Juni 184 100 Impfdosen

in Aussicht gestellt. Damit sollte bis dato die Erstimpfung aller impfwilligen Bündnerinnen und Bündner sichergestellt sein.

Auch am Impf- und Testzentrum im Unterengadiner Spital in Scuol wurden in den letzten Tagen erhöhte Corona-Fallzahlen festgestellt. Bisher wurden dort auch schon über 1400 Corona-Impfdosen verabreicht. Was Impfwilligen als routinierte Massenabfertigung erscheinen mag, basiert im Hintergrund auf einem ausgeklügelten und hochsensiblen Organisationsgebilde. Wir haben in Scuol hinter die Kulissen geschaut. **Seite 3**

Wanda Guanella ist zurück im Tal

Castasegna Die Galleria Il Salice hat sich in den letzten Jahren zu einem kleinen, aber feinen Hotspot des zeitgenössischen Kunstschaffens entwickelt. Galerist Jacques de Salis heisst in seinem umgebauten Stall Künstler und Künstlerinnen aus dem Tal willkommen, auch solche, die sich mit dem Bergell auseinandersetzen wollen. Aktuell zeigt Wanda Guanella einen Querschnitt aus ihrem Werk, darunter mehrere neue Porträts von Bergeller Persönlichkeiten. (mcj) **Seite 5**

Anzeige

cofox.ch

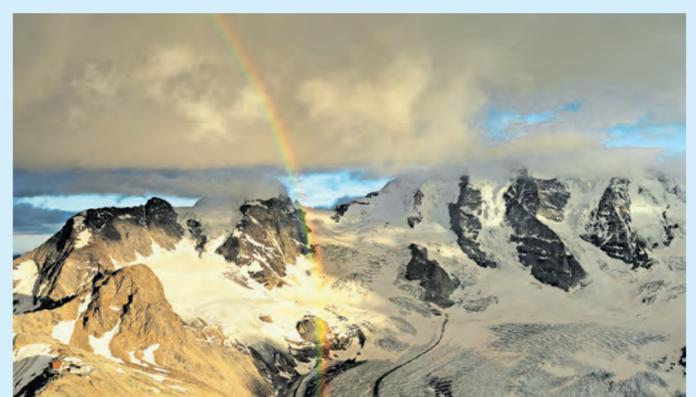
**Büro-
technik-
Profis
statt
Telefon-
roboter.**

Scuol 081 850 23 00
Zizers 081 307 30 30

COFOX Office
Bürotechnik für schlaue Füchse

365 ediziuns in passa 30 ans

Föglin da Silvaplana Düraunt passa 30 ans haun publicho Anita Gordon barmöra e Giorgia Gut il föglin da Silvaplana. Anita Gordon ho tschercho e scrit ils texts da minch'ediziun. Zieva cha la vschinauncha da Silvaplana ho fat las fotocopchas s'ho ella danövmaing missa vi da sieu pult ed ho tacho sü las etiquettas cullas adressas dals abunents. Impü s'ho ella piglieda suvenz il temp per scriver ün pêr plets persunels a maun sün mincha föglin. Giorgia Gut ho gieu la respunsabilited da scriver il sböz in net e da fer il layout pel föglin. Mincha ediziun ho ella scrit culla maschina da scriver ed ella ho uschè gieu da ponderer che text chi vaiva lö in che ediziun per nu surpasser las quatter paginas. Uossa es cumparieu ün cudaschun cun tuot las 365 ediziuns dal föglin da passa 30 ans. (nba) **Pagina 6**



Fotografie Der zweite Fotograf, welchen wir Ihnen in unserer neuen Serie «Südbündner Fotografen» etwas näher vorstellen möchten, ist Simon Walther. Der gebürtige St. Galler hat sein «Basecamp» in Maloja aufgeschlagen und geht für seine

Aufnahmen gerne zu allen Jahres- und Unzeiten in grosse Höhen. So zum Beispiel auch, als er mit seiner Mittelformat-Kamera einen Regenbogen über dem Persgletscher und dem Piz Palü fotografisch festhalten konnte. (dz) **Seite 9**





St. Moritz

Strassensperrung Via Tinus / Umleitung Via Salastrains - Via Alpina ab 12. April 2021

Infolge Strassenbauarbeiten im Bereich Via Tinus 40 bis 53 wird die Strasse vom 12. April bis ca. Mitte Juni 2021 für jeglichen Verkehr gesperrt. Eine Umleitung mit Verkehrsdienst wird über die Via Salastrains und Via Alpina erstellt und ist signalisiert. Ein Ruftaxi wird eingerichtet.

Die Gemeindepolizei dankt für Ihr Verständnis.
Gemeindepolizei St. Moritz
15.03.2021/St. Moritz

Fischereisaison 2021 St. Moritz

Der Vorverkauf für Patente, Fischkalter und Bootstellplätze erfolgt am Freitag, 23. April 2021 von 18.00 bis 20.00 Uhr und am Samstag, 24. April 2021 von 08.30 bis 11.30 Uhr am Schalter der Gemeindepolizei St. Moritz, Via Quadrellas 7 in St. Moritz. Kommunale und kantonale Fischerpatente können täglich von 07.30 bis 18.30 Uhr am Schalter der Gemeindepolizei St. Moritz bezogen werden.

Gemeindepolizei St. Moritz
30.03.2021 / St. Moritz

Strassensperrung Via Marguns ab Montag, 12. April 2021

Infolge Bauarbeiten wird die Via Marguns zwischen Haus 6 - 14 vom 12. April bis voraussichtlich 18. Juni 2021 für jeglichen Verkehr gesperrt. Eine Umleitung erfolgt über die Via Clavadatsch und wird signalisiert.

Die Gemeindepolizei dankt für Ihr Verständnis.
Gemeindepolizei St. Moritz
23.03.2021 / St. Moritz

Strassensperrung Via Maistra

Infolge einer Kranmontage an der Via Maistra 29 (Baustelle "Scala") ist die Durchfahrt am Mittwoch, 14. April 2021 von 07.30 bis 12.00 Uhr für jeglichen Verkehr gesperrt. Entsprechende Signalisationen werden angebracht.

Die Gemeindepolizei und die Bauherrschaft danken für Ihr Verständnis.
Gemeindepolizei St. Moritz
06.04.2021 / St. Moritz

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7244 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 17081 Ex. (WEMF 2020)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Mirjam Spierer-Bruder (msb), Jon Duschletta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Denise Kley (dk), Nachwuchsredaktorin
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Produzent: Daniel Zaugg (dz), Technische Redaktion: Andi Matossi (am)
Korrektur: Birgit Eisenhut (be)

Online-Verantwortliche: Mirjam Spierer-Bruder (msb)
Freie Mitarbeiter: Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Giancarlo Cattaneo (gcc), Romedi Arquint, Sabrina von Elten, Erna Romeril (ero), Ester Mottini (em)

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)
Fundazioni Medias Rumantschas (FMR)

Inserate:
Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00,
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Vier neue Erst- nicht Ferienwohnungen

Korrekt In der Dienstagsausgabe vom 6. April war im Beitrag «Alle wollen Gutes tun» die Rede davon, dass in Zuoz vier neue Ferienwohnungen entstehen sollen. Selbstverständlich handelt es sich dabei nicht um Ferien-, sondern um Erstwohnungen für Einheimische. Wir bedauern diese Verwechslung. (jd)

Leserforum

Ein «Kirchen-Mobil» in den Dörfern?

Mit Interesse habe ich in der EP/PL vom Dienstag den Bericht über das «Jugend-Mobil» gelesen. Das brachte mich auf eine Idee: Vielleicht sollte «refurmo» ein ähnliches Projekt aufgleisen – ein «Kirchen-Mobil», das in die Dörfer fährt und dort mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Kontakt aufnimmt und ihre Sorgen und Wünsche anhört und diskutiert. Der Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt.

Marguerite Schmid-Altwegg, Chur

Ein grosses Dankeschön

Herr Otto Rohrer aus Samedan gebührt ein ganz grosses Dankeschön für all seine Mühe. Während des ganzen Winters einen solch schönen Fussweg im Golfplatz mit seinen Schleusen nachts tadellos zu bearbeiten, ist wirklich ein Kompliment wert. Dazu kommen noch die Holzbänke, die Herr Rohrer noch selbst beschafft hat. Ist das nicht beeindruckend, dass es noch solche netten Menschen gibt, die der Allgemeinheit einen so schönen Gefallen machen. Bravo!

Lena Grond, Samedan

www.engadinerpost.ch



Madulain

Baugesuch

Baugesuch - Nr.:
BG 02/2021

Bauherrschaft/Grundeigentümer:

Bernasconi Antonio
Via Vela 42
6834 Morbio Inferiore

Projektverfasser:

PDS Piedra del Sol SA
Via Vela 42
6834 Morbio Inferiore

Projekt:

Neubau Mehrfamilienhaus:
Erstellung von 5 Wohnungen und Einstellhalle

Parzelle/Zone:

Parzelle 525, Quartierplan Spih-Nord, 4. Etappe

Publikationsfrist

Die Baugesuchsakten liegen 20 Tage ab Publikation des Gesuchs auf der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf.
Terminvereinbarung: Tel. Nr. 081 854 11 41 oder 079 611 45 03

Beschwerdeinstanz

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen ab Publikation an den Gemeindevorstand Madulain einzureichen.

Baubehörde Madulain

Madulain, 08. April 2021

Leserforum

Auch wir Feriengäste sind empört

Wie bitte? Pfarrer Urs Zangger verlässt nach 25 Jahren das Engadin? Was höre und lese ich bei meiner Ankunft in Sils? Nicht zu fassen! Entrüstet, enttäuscht, traurig bin ich, wie auch die Einheimischen, die ich kenne. Als langjähriger Silser Gast (35 Jahre) habe ich und andere Gäste Gottesdienste, Alppredigten, Weihnachts-, Oster-, Taizé-Feiern, Meditationen, Abdankungen, Schweigespaziergänge, «Offene Kirche» und anderes dankbar erleben dürfen mit Pfarrer Urs Zangger. Er war wie der «Gute Hirte». Ich war immer beeindruckt von seiner Fähigkeit, auf die Menschen einzugehen, sie «abzuholen», und ich war berührt von seiner Offenheit, Grosszügigkeit, Menschlichkeit, Spiritualität und seinem Humor.

Seine Predigten beinhalteten feine geistige, tiefgründige Substanz, verbunden mit neuzeitlicher Auffassung. Sie waren aufbauend, gaben Energie und Kraft, und seine Sprache ist von besonderer Melodik. Was er jedem mitgeben konnte, regte zum eigenen Denken an und war eine zusätzliche Bereicherung der Ferien. Pfarrer Zangger ist eine Kapazität mit stets neuen positiven Gedanken, Impulsen, Ideen für die sich verändernde Welt, die Trost und neuen Mut geben. Dies mit grossem Engagement! Er war da für die Menschen jeden Alters und Auffassung und er hat vielen Seelen, die in Not waren, geholfen! Sein Weggang ist ein grosser Verlust für das Engadin, für Einheimischen, sowie für uns Gäste. Ich

schreibe auch im Namen von andern Gästen, die Pfarrer Zangger erleben durften. Darf man wohl erfahren, warum es dazu kam? Probleme in Organisationssystemen? Missverständnisse? Sehr schade, ihn im Sommer verabschieden zu müssen sowie seine tüchtige Frau Madlene, auch sie eine hochgeschätzte Fachperson und Persönlichkeit mit feinem Charakter, tätig in der Wunderbibliothek Sils.

Wir wünschen nun der Familie Zangger für die Zukunft von Herzen alles Gute, Gesundheit, Befriedigung und viel Freude in einem intakten, neuen Umfeld und danken beiden herzlich für all ihre Präsenz, Leistungen und Hilfe für die Menschen im schönen Engadin.

Ursula Rohrkramer, Breganzona, Zürich

In Erwartung des Geistes von Pfingsten

Die alten Pfarrer, die, wie etwa Rico Parli, ihr Leben lang im Engadin tätig waren, würden sich im Grab umdrehen, wenn sie in Leserbriefen die gegenwärtig tobenden Anwürfe an die Oberengadiner Kirchgemeinde refurmo lesen müssten. Die öffentlich ausgetragenen Beiträge haben wenig mit konstruktiver Mitarbeit, als mit Entladungen von Animositäten zu tun.

Zunächst, die Behörde der neuen Kirchgemeinde wurde gewählt, demokratisch und transparent.

Das Gleiche gilt für die Versammlungen, niemandem wurde verwehrt, sich zu melden und Anliegen vorzubringen. Natürlich lief es nicht unbedingt mit dem Schwung an, wie es sich die Initianten, zu denen ich auch

gehörte, es sich gewünscht hatten. Die neue Behörde war mehr auf's Verwalten als auf die strategische Umsetzung des Projektes einer neuen regionalen Kirchgemeinde konzentriert, die Information und damit die Transparenz der Entscheidungen kann ebenfalls nicht zu ihren Vorzügen gezählt werden, und dazu genügt auch ein noch so toll aufgemachtes Magazin nicht.

Zu den prioritären Neuerungen gehörten etwa ein Jugendpfarramt sowie eine professionelle Alters- und Krankenpflege, beides Anliegen, die über die Quartierpfarrämter die ganze Kirchgemeinde betroffen hätten. Keines dieser Projekte wurde bis heute umgesetzt. Dass die Pfarrpersonen

nicht zu den klassischen Teamplayern gehören, ist auch bekannt. Wenn Pfarrpersonen kündigen, sollte auch dies transparent kommuniziert werden, nur so können Gerüchte aus dem Weg geräumt werden. Man hätte sich vieles anders vorstellen können, auch und nicht zuletzt eine fachliche Begleitung der Kirchgemeinde in den ersten Jahren nach der Reform. Im Nachhinein wissen es alle besser.

Wer ohne Schuld ist, werfe den ersten Stein, eine öffentliche Steinigung hat niemand verdient, weder die Pfarrpersonen noch der Vorstand noch die Verwaltung und auch nicht die abwesenden Kirchgemeindeglieder bei den Versammlungen.

Romedi Arquint, Chapella

Ein Dankeschön an unser Gewerbe

Kürzlich durften meine 14 Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Berufswahlunterrichts eine erste Berufserkundung in einem Beruf ihrer Wahl durchführen. Als wir die Anfragen schrieben, hatten wir wenig Hoffnung, dass alle einen Platz in einem ihrer Wunschberufe fin-

den würden. Umso grösser die Freude, als nur eine einzige Absage zurückkam. Schnell war aber eine Alternative für die betroffene Schülerin gefunden. Ich finde es grossartig, dass Geschäfte, Betriebe und Firmen aus den unterschiedlichsten Bereichen trotz der schwierigen Situa-

tionen unseren Jugendlichen helfen, ihre Schritte in die Berufswahl zu machen zu können. Im Namen aller Schülerinnen und Schüler, die sich in diesem Prozess befinden, möchte ich mich herzlichst bei allen bedanken! Markus Keller, Gemeindegemeinschaft Pontresina



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'orden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Fracziun

Ardez

Lö

Valmala, parcella 33335

Zona d'utilisaziun

Zona agricola

Patrun da fabrica

Cumün da Scuol, Bagnera 170, 7550 Scuol

Proget da fabrica

Tanc per la zocca

Temp da publicaziun

8 fin 28 avrigl 2021

Exposiziun

Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals

Protestas sun d'inoltrar in scrit d'ürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 8 avrigl 2021

Uffizi da fabrica



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'orden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Fracziun

Scuol

Lö

Sisola, parcella 941

Zona d'utilisaziun

Zona agricola

Patrun da fabrica

Giovanni + Annina Bott, Via da Sisola, 7550 Scuol

Proget da fabrica

Suost e colter per la zocca

Temp da publicaziun

8 fin 28 avrigl 2021

Exposiziun

Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals

Protestas sun d'inoltrar in scrit d'ürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 8 avrigl 2021

Uffizi da fabrica



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'orden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Fracziun

Ftan

Lö

Chalchera, parcella 50003

Zona d'utilisaziun

Zona d'abitat

Patrun da fabrica

Jörg + Doris Perron, Chalchera 113b, 7551 Ftan

Proget da fabrica

Trapartir l'abitaziun existenta in duos unitats, sainza ingrondimaint tenor art. 11 al. 3 da la ledscha federala davart las abitaziuns secundaras

Temp da publicaziun

8 fin 28 avrigl 2021

Exposiziun

Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals

Protestas sun d'inoltrar in scrit d'ürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 8 avrigl 2021

Uffizi da fabrica

«Impfen können wir nur, wenn wir Impfstoff haben»

Wer sich für die Corona-Impfung angemeldet und den Termin wahrgenommen hat, weiss, wie zügig die eigentliche Impfung im Normalfall vonstatten geht. Verborgен bleibt indes oft die aufwendige Organisation, welche hinter den Kulissen dafür sorgt, dass sich das Impfträderwerk drehen kann.

JON DUSCHLETTA

Es ist Abend, kurz vor sechs. Während im Test- und Impfzentrum am Ospidal Scuol die ersten aufgebotenen Impfwilligen eintreffen, sich ausweisen, den Laufzettel in Empfang nehmen und in gebührendem Abstand darauf warten, dass sie für das kurze Beratungsgespräch und die anschliessende Impfung aufgerufen werden, erklären ein Stockwerk tiefer Joachim Koppenberg und Corina Bonifazi, welche Abläufe im Hintergrund dazu notwendig sind.

Joachim Koppenberg ist Spitaldirektor und Leiter des hauseigenen Corona-Krisenstabs. Die kurzfristige Einrichtung eines Test- und Impfzentrums in der Abteilung Physiotherapie des Spitals Unterengadin hat ihm und seinem Team zwei grosse Herausforderungen beschert: «Einerseits die Suche nach geeignetem medizinischem Fachpersonal und andererseits die Organisation des Zentrums zusätzlich zum normalen Regelbetrieb des Spitals.» Neun Personen wurden eigens dafür angestellt. Getestet wird jeweils tagsüber, geimpft, zur Entlastung des Spitalbetriebs, jeweils abends im Sieben-Tage-Betrieb inklusive der Festtage – «wenn wir Impfstoff haben».

Disponieren und umdisponieren

Die diplomierte Pflegefachfrau Corina Bonifazi ist langjährige Angestellte des Center da sandà Engiadina Bassa (CSEB) und leitet das Test- und Impfzentrum in Scuol. Sie sagt, dass lange nicht klar war, ob die kantonalen Stellen das Spital Scuol überhaupt als Test- und Impfzentrum definieren würden. «Dann aber ging's zügig ans Planen, Einrichten, Personal suchen, Zeiten definieren und Material bestellen.» Tiefkühlschränke beispielsweise. «Kaum hatten wir diese organisiert, hiess es, der Impfstoff des Herstellers Moderna müsse nicht tiefgekühlt werden. Also haben wir umdisponiert.»

Personalmässig konnte auf die schon vor einem Jahr vorsorglich erstellte Listen von möglichen medizinischen Fachkräften aus der Umgebung zurückgegriffen werden, ehemalige Mitarbeiterinnen des CSEB oder pensionierte Ärzte. «So konnten wir ein Team zusammenstellen, welches trotz kurzfristigen Einsätzen freudig und mit viel Herzblut bei der Sache ist», so Corina Bonifazi. Angestellt und entschädigt werden sie über Teilzeitarbeitsverträge. Eine zu bewältigende administrative Hürde war die vom Kanton bereitgestellte IT-Lösung, aber auch die Organisation aller internen Abläufe. «Wir sind gut aufgestellt», sagt sie, «weil wir ans Spital angebunden sind, sofort auf alle Spitalbereiche zurückgreifen können und unser Team den Betrieb bestens kennt».

«Keine einzige Dosis verschwenden»

Joachim Koppenberg ist froh, dass die anfänglichen Schwierigkeiten bei der Impfanmeldung erstens nicht hausgemacht und zweitens mittlerweile ausgeglimmert sind. «Vom Ablauf her ist es so, dass Anmeldungen beim Kanton in einem virtuellen Warteraum landen. Sobald wir wissen, wie viele Impfdosen wir auf sicher haben, öffnen wir sogenannte Impfenster.» Und augen-



Die Leiterin des Test- und Impfzentrums Scuol, Corina Bonifazi, kontrolliert den Bestand des Corona-Impfstoffs.

Fotos: Jon Duschletta

blicklich füllen sich diese Slots «wie von magischer Hand» mit den Namen der nächsten Impfwilligen.

Koppenbergs und Bonifazis oberstes Ziel ist es, «wenn immer möglich, keine einzige Impfdosis zu verschwenden». Wichtig deshalb, dass alle Termine wahrgenommen werden, keine kurzfristigen Absagen erfolgen und sich alle Impfwilligen auch nur einmalig anmelden und damit keine Doppelbuchungen provozieren. «Fällt ein Termin aus, dann wird es hektisch und oft auch schwierig, diesen in kurzer Zeit zu ersetzen, um die Impfdosis nicht zu verlieren», sagt Corina Bonifazi und weist darauf hin, dass ausschliesslich nur die vom Kanton freigegebenen Impfgruppen bedient werden können. «Sobald die grosse Masse zur Impfung hinter uns liegt, wird sich dieser Druck etwas legen, weil wir dann im Notfall eine grössere Auswahl möglicher Ersatzpersonen haben», ergänzt Koppenberg.

Impfstoff: Sorgfalt beim Umgang

Bisher sei es gelungen, alle bereitgestellten, aufgebotenen Impfdosen aufzubrauchen, sagt Bonifazi mit sichtlichem Stolz. Mehr noch, «wir schaffen es sogar, aus jeder Ampulle elf anstatt der üblichen zehn Dosen aufzuziehen».

In Scuol kommt ausschliesslich der am 12. Januar vom Schweizerischen Heilmittelinstitut Swissmedic zugelassene Covid-19-Impfstoff mRNA von Moderna zur Anwendung. Diesem Vakzin wird gemäss Zulassungsstudien 14 Tage nach der zweiten Dosis eine Wirksamkeit von 94 Prozent zugeschrieben. «Wir erhalten den Impfstoff bereits aufgetaut», sagt Corina Bonifazi, während sie in der Spitalapotheke in einer Kühltankschublade den aktuellen Lagerbestand überprüft. «Wir müssen aber trotzdem sehr vorsichtig damit umgehen. Der Impfstoff kann 60 Tage im Kühlschrank gelagert werden, eine an-

gebrochene Ampulle muss aber nach sechs und eine aufgebotene Dosis nach spätestens zwei Stunden verbraucht werden.»

Seit dem 25. Januar wurden in Scuol schon über 1400 Impfdosen verabreicht. «Bis Ende Woche sind bei uns auch alle angemeldeten über 75-Jährigen und Risikogruppen durchgeimpft», sagt Joachim Koppenberg. Er verweist ferner darauf, dass Scuol mit die erste Region war, welche noch vor Weihnachten als kantonales Pilotprojekt Besucherinnen und Besucher von Pflegeheimen testete, schon im Januar all seine Pflegeheiminsassen durchgeimpft hatte und jetzt

auch bei den Impfungen vorne mit dabei sei. Und als im März letzten Jahres beim Kanton das Contact Tracing stockte, übernahm das CSEB diese Aufgabe fürs Unterengadin gleich selbst.

Personal leistet enormes

Joachim Koppenberg bemerkt mit etwas Sorge die aktuell steigenden Fallzahlen im Unterengadin, hofft aber gleichzeitig, dass die angebrochene Zwischensaison die Situation zu beruhigen hilft. Ein grosses Lob spricht er seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus: «Das alles ist für das Personal sehr ermüdend, Regelbetrieb, eintausend Schutzmassnahmen und jetzt noch das Test- und Impfzentrum. Sie erbringen alle eine enorme Leistung. Auch wenn das alles natürlich zu den Kernaufgaben eines Spitals gehört.» Andererseits ist er froh, dass trotz der anfänglichen Schwierigkeiten und breiten Skepsis heute, nach nur einem Jahr, bereits drei Impfstoffe erhältlich sind. «Dass dabei nicht immer alles rundläuft, ist normal und menschlich.»

Aufwandsentschädigung ist Vertrauenssache

Laut Joachim Koppenberg, Direktor des Ospidal Scuol, erhalten alle Impfzentren den Moderna-Impfstoff kostenlos via Bund und Kanton (siehe Haupttext). Noch nicht im Detail geregelt ist aber die Finanzierung des Impfbetriebes, der Personalkosten und sonstiger interner Kosten.

«Wir sind da alle etwas hemdsärmelig unterwegs», sagt Koppenberg pointiert. Vor allem aber auf einer guten Ver-

trauensbasis: «In der gegebenen Situation müssen wir handeln, alles andere können wir auch später noch aushandeln.» Es sei aber in einer Pandemie keine Haltung, mit dem Impfen zurückzustehen, solange nicht alles geregelt sei, betont er. Bis dahin würden anfallende Stunden und Aufwände intern notiert, «es ist aber auch beruhigend, wenn man sich darauf verlassen kann, wenn jemand sagt, er regele das». (jd)

Informationen und Anmeldung für die Corona-Impfung erfolgt ausschliesslich online via www.gr.ch/impfung oder via telefonischer Hotline 081 254 16 00. Bei allgemeinen Fragen gibt auch die Covid-19-Hotline unter 058 464 44 88 Auskunft oder die Internetseite: www.bag.admin.ch/neues-coronavirus

Staubsaugen, abstauben, ausmisten, aufräumen

Der Frühjahrsputz gehört sicherlich nicht zu den beliebtesten Freizeitbeschäftigungen. Doch drei Viertel der Bevölkerung widmen sich ihm trotzdem laut der jüngsten BFU-Befragung. Die BFU empfiehlt, diesen gut zu planen – denn jedes Jahr verletzen sich rund 39 000 Personen beim Putzen oder Kochen.

Für grosse Putzaktionen sollte man genügend Zeit einplanen. Zudem sollte man nur Arbeiten erledigen, für die man die richtige Ausrüstung im Haus hat. An diese und weitere Tipps erinnert die BFU auch diesen Frühling. Denn sobald es wärmer wird, sehen viele die Zeit für einen ausgiebigen Haus- oder Wohnungsputz gekommen. Erstmals hat die BFU in einer Bevölkerungsbefragung erhoben, wie verbreitet grosse Putzaktionen sind. Das Resultat: 75 Prozent der Befragten haben im Frühling oder in den Monaten davor einen oder mehrere Tage lang ausgiebig geputzt und aufgeräumt.

Bloss keine Hektik

Unterschiede gibt es bei der Dauer: Von den 1024 Befragten, die eine grosse Putzaktion hinter sich hatten, erledigten knapp 20 Prozent alles an einem Tag. Rund 50 Prozent verteilten die Arbeiten auf drei Tage oder mehr – bei ihnen sank die tägliche Belastung im Durchschnitt auf unter vier Stunden. Dies kann Hektik reduzieren und Unfälle verhindern. Denn in der Eile verletzt man sich beim Putzen öfter, hauptsächlich aufgrund von Stürzen – es kann zu Misstritten auf Leitern, Treppen oder Stühlen kommen. Ge-



Für grosse Putzaktionen sollte gemäss BFU aus Sicherheitsgründen genügend Zeit eingeplant werden.

Foto: shutterstock.com/Mirage-studio

fährlich sind auch Verätzungen durch Putzmittel und Chemikalien.

In einem durchschnittlichen Jahr verletzen sich in der Schweiz tatsächlich rund 39000 Personen beim Putzen oder Kochen so schwer, dass ein Arztbesuch oder Spitalaufenthalt nö-

tig ist. Die BFU empfiehlt, nur Arbeiten zu erledigen, für die das richtige Material im Haus ist – etwa sichere Leitern, lange und angewinkelte Fensterwischer (um sich nicht aus dem Fenster lehnen zu müssen), geeignete Putzmittel und die passende Schutz-

ausrüstung. Etliche Sturzunfälle beim Putzen liessen sich durch eine stand-sichere Trittleiter mit Sicherheitsbügel verhindern. Stühle oder Kisten sind keine geeignete Alternative zur Leiter. Zusätzliche Sicherheit auf der Leiter bieten rutschsichere, geschlossene

Schuhe. Unfälle mit chemischen Putzmitteln lassen sich mit der entsprechenden Schutzausrüstung verhindern, etwa mit Handschuhen. Wer starke Säuren oder Laugen verwendet, sollte zusätzlich eine Schutzbrille tragen. (pd)

Anzeigen

Seit Jahren agieren wir als erfolgreiches **Elektro-unternehmen** im Engadin. Neben unserem Hauptgeschäft in St. Moritz führen wir vier weitere Filialen in der Region. Zur Verstärkung unseres jungen Teams suchen wir baldmöglichst:

AV Techniker/ Multimediaelektroniker

Ihre Aufgaben

- Projektbezogene und Servicearbeiten in den Bereichen TV, HiFi, SAT, Netzwerk, Multiroom und professionelle AV-Technik
- Programmieren von kundenspezifischen AV-Steuerungen

... und Qualifikation:

- Abgeschlossene Ausbildung als Multimediaelektroniker oder gleichwertige Ausbildung
- Erfahrung im Bereich Event Technik von Vorteil
- Stilsichere Deutschkenntnisse
- Italienisch- und Englischkenntnisse von Vorteil
- Sicheres, gepflegtes und professionelles Auftreten
- Einsatzfreudige, belastbare und teamfähige Persönlichkeit
- Führerausweis Kat. B
- Interesse, sich neue Fähigkeiten anzueignen
- Flexibilität, Offenheit für Neues

Wir bieten ...

eine verantwortungsvolle und selbständige Tätigkeit mit attraktiven Anstellungsbedingungen in einem gut eingespielten Umfeld und vielseitige Weiterbildungsmöglichkeiten.

Wir freuen uns auf Ihre vollständige schriftliche Bewerbung mit Motivationsschreiben, Lebenslauf, Foto, Arbeitszeugnissen und Diplomen per E-Mail oder Post. Bei Fragen rufen Sie uns gerne an.

Koller Elektro AG

Via Grevas 17, 7500 St. Moritz, Tel 081 830 00 30
www.elektro-koller.ch, j.delon@elektro-koller.ch

koller
elektro

der helle Service!

Samedan Pontresina Zuoz Poschiavo

Privat zu verkaufen



Erstklassig erhaltenes, einmaliges und sehr schönes

Oldtimer-Cabriolet MG MGB, Jahrgang 1973

(Veteranenfahrzeug) in attraktivem British-Racing-Green.

Mit Speichenräder, Holz-Lenkrad, Stoffverdeck, Radio/CD, Gepäckgestell, uvm. 4-Zylindermotor mit 93 PS. Top gepflegt mit Servicenachweis bei Garage Volante in Samedan.

Verkaufspreis (Verhandlungsbasis) CHF 24 000.-

Für Besichtigung und Probefahrt melden Sie sich bitte bei Andreas Ludwig, Silvaplana unter 079 481 64 10 oder andreas.ludo@bluewin.ch.

Gesucht im Oberengadin
2-2½ Zimmer Erstwohnung
ab Juni 2021 oder auch früher. Vielen Dank für Angebote oder Hinweise.
M. Schmid, Pontresina
schmidmichele@bluewin.ch, 079 393 70 45



Start in den Frühling

Anstelle der klassischen Zwischensaison-Seite bieten wir Ihnen die Möglichkeit, von Mitte April bis Ende Mai Ihre aktuellen Angebote, Öffnungszeiten oder Frühlingsaktionen zu präsentieren.

Publikation: Zwischen 15. April und 29. Mai 2021
Inserateschluss: Normalauflage – Vortag um 12.00 Uhr
Grossauflage – Vortag um 10.00 Uhr
Gratisinserat gilt nur für die Normalauflage

Gammeter Media | Tel. 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch

Sonderangebot für Sie!
3 für 2

Für Adressänderungen und Umleitungen:

Tel. 081 837 90 80 oder Tel. 081 861 60 60, abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA



Das Medienhaus der Engadiner

Wanda Guanellas Blick auf Bergeller Persönlichkeiten

Die Künstlerin Wanda Guanella war im vergangenen Jahr sehr produktiv. Davon zeugt aktuell eine umfassende Ausstellung in Castasegna, in welcher Porträts zu entdecken sind – und anderes mehr.

MARIE-CLAIRE JUR

Die Galleria Il Salice in Castasegna hat in den letzten Jahren schon einem guten Dutzend Kunstschaffenden eine willkommene Plattform gegeben. Einheimische wie externe Künstlerinnen und Künstler konnten im umgebauten Stall im Herzen des Dorfes Einblick in ihr Schaffen geben. Aktuell präsentiert Galerist Jacques de Salis mit Wanda Guanella eine Künstlerin, die sowohl im Bergell als auch im Engadin zuhause ist, ein internationales Renommee geniesst und ein reichhaltiges Oeuvre vorweisen kann. Als Glücksfall entpuppt sich deshalb der Umstand, dass neben dem angestammten Galerieraum gleich gegenüber in der Casa Nando Uffer ein zweiter Raum für die temporäre Ausstellung zur Verfügung steht. Somit finden nicht nur die vielen innerhalb der letzten Monate entstandenen Werke Platz, sondern auch Gemälde und Zeichnungen, die bis in die 1980er-Jahre zurückreichen.

Köpfe in expressiver Manier

«Gesichter und Profile des Bergells» lautet der Titel der kleinen Werkschau, die in diesem Sommer zu sehen ist. In erster Linie werden Porträts von Bergeller Persönlichkeiten gezeigt, welche Wanda unlängst mit Öl- oder Acrylfarben auf Karton geschaffen hat. Es sind einige ihrer Freunde darunter, aber auch Personen, die sie nicht persönlich gekannt hat, aber schätzt. Die Autorin Marcella Maier etwa, die Verfasserin der viel beachteten Familiensaga «Das grüne Seidentuch», oder Renato Giovanoli, der letztes Jahr verstorbene Metzger von Pila. Auch den Maler Varlin, einer ihrer künstlerischen Vorbilder, hat sie verewigt oder die Schriftstellerin Silvia Andrea Garbald. Und dies in ihrer un-nachahmlichen Art, eine Momentaufnahme, die nichts mit der Fotografie zu tun hat, sondern in einem Augenblick das Wesentliche des abgebildeten Menschen mit schnellem Pinselstrich aufzeigen will: Seine wilde Entschlossenheit, sein feines und zurückhaltendes Wesen, seine Zerrissenheit, sein Versteckspiel im Umgang mit dem Gegenüber – in einer expressionistischen Malweise, wie sie für Wanda Guanella typisch ist, wobei der Einsatz der Farben stark variiert. Varlin hat sie vorwiegend in Schwarz-Weiss-Töne ge-

taucht, bei Elda Simonett bedient sie sich der ganzen Farbpalette, bei Marcella Maier dominiert das Grün des Seidentuchs, das die Schultern der Vorlesenden umfasst. Auch sich selbst hat die Künstlerin gemalt. Ein weiteres Selbstporträt von vielen. Diese Darstellungsform bezeichnete Guanella einst als «äusserst wichtiges Instrument der Selbstanalyse und Selbsttherapie». Auffällig sind die Hände einiger Porträtierten. Sie scheinen einen wichti-

gen – versteckten? – Wesenszug der Dargestellten offenzulegen: Überdimensionierten Pranken gleich weisen sie auf harte Handarbeit hin oder auf einen kämpferisch-unnachgiebigen Charakter, welcher den Berglern und den Bergellern ja nachgesagt wird ...

Zeichnungen

Neben den grossformatig gemalten Porträts gibt es in der Ausstellung auch eine Vielzahl von Tuschezeichnungen

zu entdecken. Strassenansichten von Castasegna beispielsweise oder Zeichnungen der Bergeller Bergwelt. Auch dem Thema Mutterschaft, mit welchem sich die Künstlerin wiederholt auseinandergesetzt hat, wird mit kleinen Skizzenblättern Tribut gezollt. Der kugelförmige Bauch einer Hochschwangeren scheint dabei mit dem Vollmond zu korrelieren, der grossformatig und abstrahierend gemalt schräg gegenüber an der Wand prangt. Nicht alle Werke

fanden in den beiden Ausstellungsräumen Platz. Der Galerist hat sich bewusst für eine «luftige Hängung» entschieden, die den einzelnen Exponaten mehr Wirkung verleiht. In einer Mappe sind zusätzliche Zeichnungen und Bilder vereint. Wanda Guanella wurde 1944 in Chiavenna geboren und lebt in Borgonuovo di Piuro und in St. Moritz.

Geöffnet mittwochs bis samstags von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr. Die Ausstellung dauert bis 23. Oktober. www.galleria-il-salice.com



Blick in die aktuelle Ausstellung mit Dorfansichten und gemalten Porträts (oben), einer Vierergruppe mit Marcella Maier, Silvia Andrea Garbald, Renato Giovanoli und Varlin (unten links) und einer frühen Zeichnung zum Thema Mutterschaft (unten rechts).

Fotos: Marie-Claire Jur

Luca Maurizio wird Literaturpreisträger

Bregaglia Luca Maurizio aus Maloja ist gestern der Bündner Literaturpreis 2021 verliehen worden. Er ist der erste gebürtige Bergeller, der diesen von Milly Enderlin ins Leben gerufene und alljährlich durch eine Stiftung vergebene Preis erhält. Ausgezeichnet wird der Kabarettist und Liedermacher für die Poetik in seinen Liedern und die beissende Gesellschaftssatire in seinen pointierten und unterhaltsamen Performances. Luca Maurizio teilt sich die diesjährige Ehrung mit zwei Bündnerinnen, nämlich Asa S. Hendry und Ursina Trautmann. Die Preisverleihungszeremonie fand coronabedingt in kleinem Rahmen statt und wurde per Livestream aus der Bibliothek des Hauses von Sprecher in Maienfeld übertragen. Als Moderator des Anlasses trat Flurin Caviezel, Musiker und Multiinstrumentalist

auf, der die Zeremonie mit musikalischen Einlagen auf seiner Melodica untermalte. Die Preise vergab die aktuelle Präsidentin der Stiftung, Anna-Alice Dazzi.

Luca Maurizio ist in Maloja aufgewachsen, hat in Chur die Ausbildung zum Primarlehrer durchlaufen und anschliessend in Zürich das Sekundarlehrerstudium absolviert. Zuhause ist er im Domleschg, wo er mit seiner Frau und den drei Kindern in Tomils lebt. Vor zwei Jahren hängte Luca Maurizio den Lehrerberuf an den Nagel und ist seither als Kabarettist, Liedermacher, Märchenerzähler und Hausmann tätig. Maurizio ist in regelmässigen Abständen immer wieder im Bergell, beispielsweise im Al Gerl aufgetreten. Seinen Durchbruch hatte er 2009 mit seinem Programm «100% Happy». Maurizio ist

mehrsprachig unterwegs. Er gestaltet seine Programme auf Italienisch, Deutsch und Bargaiot.

Der mit 10000 Franken dotierte Bündner Literaturpreis wird 2021 auf drei Persönlichkeiten aufgeteilt, die sich durch ihr literarisches Schaffen im weiteren Sinn auszeichnen: vom Roman zu poetischen Liedern und dramaturgischen Texten bis hin zu journalistischen Artikeln. Der diesjährige Preis würdigt zudem die sprachliche Vielfalt unseres Kantons.

Die Stiftung Bündner Literaturpreis, gegründet von der Churer Soroptimistin Milly Enderlin, vergibt seit 1999 jährlich ihre Auszeichnung für besondere Verdienste um die Literatur Graubündens. (mcj)

www.lucamaurizio.ch

Hotellerie litt auch im Februar

Tourismus Die Corona-Krise hinterlässt in der Schweizer Hotellerie nach wie vor tiefe Spuren. Die Hotelübernachtungen brachen im Februar gegenüber den noch relativ guten Vergleichszahlen aus dem Vorjahr um 39,9 Prozent auf zwei Millionen ein, wie das Bundesamt für Statistik (BFS) am Dienstag anhand provisorischer Ergebnisse mitteilte. Im Januar hatte Corona die Zahl der Logiernächte um 58 Prozent in die Tiefe gerissen.

Die weltweiten Reiserestriktionen sowie strenge Quarantäne-Bestimmungen oder gar Grenzschiessungen wegen der Corona-Pandemie sind eine schwere Belastung für den Tourismus. Nach einem noch guten Jahresbeginn hatten im Jahr 2020 die Folgen der Corona-Pandemie die Zahl der Übernachtungen in der Schweiz auf

das Niveau auf jenes zu Beginn der 50er-Jahre zurückgeworfen.

In Schweizer Hotels checken in erster Linie heimische Gäste ein, aus dem Ausland reisen deutlich weniger Touristen an. Das war auch zu Beginn des Jahres 2021 so. Im Februar betrug der Rückgang der Logiernächte von ausländischen Gästen fast 80 Prozent auf gut 335.000. Nach zwei Monaten ergibt sich ein praktisch gleich hohes Minus.

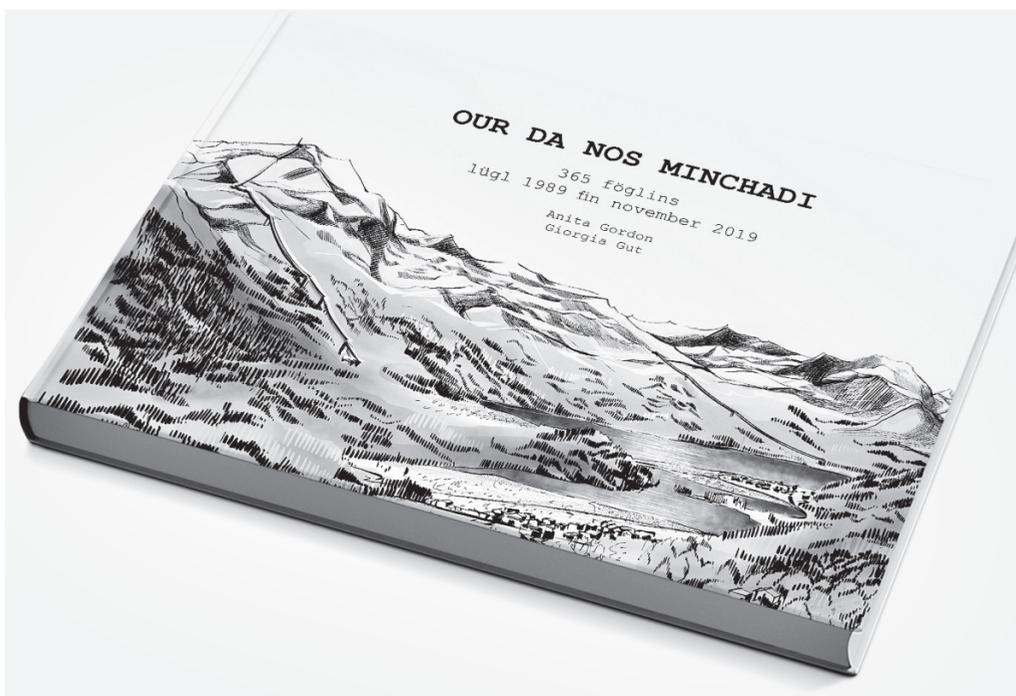
Besser läuft das Geschäft mit den Schweizer Gästen, doch auch da nahmen die Übernachtungszahlen ab. Im Februar wurden mit heimischen Gästen insgesamt 1,67 Logiernächte registriert. Das sind rund vier Prozent weniger als im Vorjahr. Für Januar und Februar zusammen ergibt sich ein Rückgang um ein Fünftel. (sda)

365 föglins our dal minchadi a Silvaplauna

Nico Caprez, l'abiedi dad Anita Gordon, ho realisato insembel culla vschinauncha da Silvaplauna ün cudesch cun tuot ils föglins chi sun gnies publichos düraunt 30 ans cun plaschair e premura dad Anita Gordon e Giorgia Gut.

NICOLO BASS

Passa 30 ans haun publicho Anita Gordon barmöra e Giorgia Gut, tuottas duos oriundas da Schlarigna, il föglin da Silvaplauna. Quel es gnieu creu oriundamaing per partecipantas e partecipants da cuors da rumauntsch puter chi giavüschaivan dad avair dapü lectüra in puter. In seguit haun ils lectuors survgnieu mincha mais ün föglin scrit culla maschina da scriver in lingua putera cun temas fich varios per exaimpel da la natüra, da l'istorgia, da la tecnica e dafatta poesias, recetas e ponderaziuns persunelas da l'autura Anita Gordon. Ella d'eira tuot ils ans respunsabla pel cuntgnieu redacziunel, Giorgia Gut invece mettaiva in pagina ils texts e piserava pel layout. Ils föglins gnivan tramiss gratuitamaing als abitants da Silvaplauna e per üna pitschna contribuziun in divers chantuns da la Svizra ed eir a l'ester. L'ultim quintaiva il föglin passa 200 abunents d'utrò. Cul sustegn da la vschinauncha da Silvaplauna chi surpigliaiva ils cuosts per las



Il cudesch cun 365 föglins da passa 30 ans cul titel «Our da nos minchadi» as survain tar la vschinauncha da Silvaplauna.

fotografia: Gammeter Media AG

fotocopchas, la contabilited ed üna part da la spediziun, ho il föglin chatto sia via dapü cu 30 ans a l'inlungia in bgeras differentas stüvas rumauntschas.

Giavüscho da chürer il puter

In november 2019 es il föglin da Silvaplauna cumpariu l'ultima vouta.

Causa motivs da sandet dad Anita Gordon e melavita cha nu s'ho chatto üngüna successiun, es l'era dal föglin ida a fin. Üngün nun ho vulgüer surpigliar la redacziun dal föglin, cha Anita Gordon e Giorgia Gut vaivan fat düraunt trais decennis cun grand plaschair e premura. La vusch ru-

mauntscha da Silvaplauna es uschè dvanteda müta. In favrer 2020 es Anita Gordon gnida spendreda da la malatia ed üna granda raspada funebra ho accompagno l'urna da la trapasseda i'l sunteri da Silvaplauna. Insembel cun Giorgia Gut vaiva Anita Gordon auncha giavüscho als lectuors

ill'ultima ediziun dal föglin in november 2019, «da chürer il puter, la melodia da nosa cuntredgia cun sia glüsch, las muntagnas, ils gods e'ls lejs, cul vent indispensabel e'ls clings rumauntschs.»

Retrer tar la vschinauncha

Uossa es cumpariu ün cudesch chi cuntegna tuot ils 365 föglins chi sun gnies publichos düraunt passa 30 ans. Quist cudaschun es gnieu fat da Nico Caprez, l'abiedi dad Anita Gordon barmöra. «La motivaziun d'eira da pudair realiser qualchosa chi do la pussibilitel da mantgnair la lavur da 30 ans e preserver il rumauntsch puter», quinta Nico Caprez ill'intervista culla Posta Ladin (leger suotvart). Impü vulava'l fer qualchosa in algordanza a sia nona chi s'ho ingascheda bgers ans pel rumauntsch puter. Scu cha Franziska Giovanoli da la vschinauncha da Silvaplauna ho infurmo, ho la vschinauncha sustgnieu e finanzia il cudesch per grazcha fich per tuot que cha Anita Gordon e Giorgia Gut hegian fat a favur la la lingua rumauntscha. Cha cun quist'ouvra vögla la vschinauncha eir sustegner il rumauntsch puter. Eir ad ella displescha, cha la vschinauncha nun hegia chatto üngüna successiun pels föglins da Silvaplauna. Il cudesch chi'd es gnieu realisato in üna pitschna ediziun insembel culla chesa editura Gammeter Media SA a San Murezen as po retrer tar la vschinauncha da Silvaplauna.

«Mantgnair la lavur da 30 ans»

Nico Caprez ho realisato ün cudesch cun 365 föglins da Silvaplauna dals ultims 30 ans. Cun quist'algordanza ad Anita Gordon e Giorgia Gut vout el eir preserver il rumauntsch puter.

NICOLO BASS

Posta Ladina: Nico Caprez, che d'eira sia motivaziun per realiser il cudesch culs föglins da Silvaplauna?

Nico Caprez: Üna granda motivaziun d'eira sgür da pudair realiser qualchosa chi do la pussibilitel da mantgnair la lavur da 30 ans e preserver il rumauntsch puter. Impü vulava'eu der inavous qualchosa a nona e non chi haun adüna fat tuot il pussibel per me.

Che relaziun ho el cun tuot quists föglins?

Que es interessant. Cur ch'eu d'eira auncha bger pü giuven es que sto ün föglin chi es gnieu mincha mais ma nun ho me survgnieu mia atenziun, eir scha quel föglin füss sto let in ün per

minuts. Pü tard alura d'heja cumanzo a ler pü u main mincha ediziun e cun quello haun eir müdo las discussiuns vi da maisa tar non e nona. A la fin dals quints sun ils föglins üna fich bella algordanza a mia nona.

Scu manzono d'eira Anita Gordon sia nona. Che algordanzas vegnan ad El, sch'El tegna in maun il nouv cudesch? Scha's ho in maun quist cudesch as bada che lavur cha s'ho ramasseda düraunt ils ans – il cudesch es magari greiv e na uschè pitschen. Ün'algordanza es sgür cha mia nona vaiva üna granda paschiun e scrivaiva fich gugent. Que la ho deda üna granda cugnuschentscha da divers temas. Ella scu magistra da cour, e fich minuzchusa, ho giodieu da pudair der inavaunt sieu savair.

Che d'eira l'ideja da quist proget? Vaiva'l propcha l'intenziun da realiser ün ouvra uschè granda?

L'ideja es adüna steda da fer ün cudesch cun tuot ils föglins e cha's possa ler quist cudesch. Cumanzo d'he eau in

december 2019 e d'he m'impisso ch'eu possa fer ün per scans, metter insembel quels in ün documaint e stamper ün bel cudesch – tuot quello in maximum ün mais. Que s'ho musso cha quello nu d'eira tuottafat güst e realistic. Que s'ho però eir trat in lungia perchè cha mincha versiun ch'eu vaiva am peraiva dad esser insufficienta. Eir hoz culla versiun stampada as pudess auncha investir bgeras uras per perfecziuner ma eau sun cuntaint cha vains pudieu realiser ün cudesch chi's po fer musser. Grazcha a la vschinauncha da Silvaplauna vains pudieu realiser dapü cudeschs cu be per la famiglia.

Cu ho El chatto tuot ils föglins? D'eiran quels archivos?

Nona vaiva divers ordinuors cun aint ils föglins. Ün pèr manchaivan e quels d'he eau alura survgnieu da Giorgia Gut.

Che es steda la granda sfida da quist proget?

La granda lavur es steda da «cunagir» mincha pagina da tuot ils 365 föglins.

Perchè cha quists föglins sun gnies miss insembel a maun e zieva gnies fotocopchos d'eira da piglier ourdgioter mincha pagina A5 da mincha ediziun e drizzer our cha la pagina nu saja torta. Impü nu d'eiran quellas fotocopchas fich nettas – scu cha's cugnuschia da fotocopchas – uschè cha que vaiva suvenz puncts nairs, strivlas nairs u text chi manchaiva. Cun quello d'he gieu dad eliminer quellas macles ed agiundscher text. Per pudair fer que d'he gieu dad imprendere cu cha's vo intuorn cun divers programs, inua cha Youtube ho güdo enorm. A la fin dals quints d'he gieu dad imprendere cu cha's metta insembel ün cudesch dal layout fin tal product finel. Co ho la firma Gammeter Media pudieu güder.

Es El cuntaint cul resultat?

Scu dit, que's chatta adüna darcho paginas inua cha que ho sbagls da bellezza es vess pudieu imbellir. Il listess mu-maint fo quello eir part dals föglins ed uschè sun eau cuntaint cul resultat.



SAMEDAN VSCHINAUNCHA
GEMEINDE

Pels **1. avuost 2021** u tenor convegna tscherchains nus per ün ingaschamaint da tuot an ün:

Collavuratur servezzan tecnic (100%)

Champs d'incumbenzas:

- Mantegnimaing da l'infrastructura cumünela
- Servezzan d'inviern
- Servezzan da piket

Profil d'exigenzas:

- Giarsonedi professiunel artschaun concludieu u experienza professiunela da püs ans
- Cumpetenzza sociela, capacited da lavurer in üna squedra e capacited da comunicaziun
- Möd da lavurer autonom ed exact
- I'l cas ideel cugnuschia El la regiun e discorra El rumauntsch
- Al minimum patenta da manascher cat. B (auto da persunas)

Nus spordschains:

- Activited cun respunsabilitel, polyvalenta e varieda

Infurmaziuns survain El tar:

Beat Padrun – mneder da l'ufficina, tel. mobil: 078 687 40 20

Ch'El trametta Sia documentaziun da candidatura cumpletta cun gir da la vita, fotografia e referenzas fin il pü tard als **23 avrigl 2021** a la seguainta adressa:

Administraziun cumünela Samedan, Daniel Freitag, mneder uffizi da fabrica, Plazzet 4, CH-7503 Samedan



Nico Caprez es l'abiedi dad Anita Gordon ed el ho mno il proget dal cudesch culs föglins da Silvaplauna da 365 ediziuns.

fotografia: mad

Ramosch mantegna üna tradiziun veglia

Sülla planüra suot il cumün da Ramosch vain cultivà il gö tradiziunal da trar a mazlas. Dürant il mais d'avrigl s'inscuntran qua ils mazlists da la regiun.

Apaina cha la naiv es alguada e la prada libra d'ella cumainza la cuorta stagiun dals mazlists. Ün lö ideal per giovar il gö da mazlas vegl e tradiziunal es la prada suot Ramosch, üna fracziun dal cumün da Valsot. Per regla daja duos turniers: Ün be per giovar da Ramosch ed ün turnier cun partecipants d'oters cumüns.

L'avrigl – il mais ideal

La planüra suot il cumün da Ramosch consista da plüssas terrassas grondas chi han prada cun pitschens rövens e paca frus-chaglia. Dürant il mais d'avrigl s'inscuntra qua als amaters dal gö da mazla. «Quist mais es ideal per giovar perquai cha l'erba nun es amo uschè ota ed i's chatta plü facil la ballina», declera Mario Oswald da Ramosch. El ha imprais a giovar a mazlas cur ch'el es rivà sco magister avant bliers ons a Ramosch. Per giovar as douvra ün bastun lom ed elastic chi'd es collià a la fin cun la mazla. «Las mazlas cun monch han differentas lunghezzas, la plü cuorta es 50 centimeters lunga», manzuna'l.



La ballina vain missa culla mazla illa fucla. I douvra concentrasiun e mera pel gö da mazlas.



fotografias: mad

Da bottas e fuclas

Per giovar a mazlas as douvra ün bun indschegn. Uschè staja scrit i'l cudesch «Nos cumün da Scuol» da Men Gudenich il seguaint: «Da tocker la culla d'lain precis immez la mazla, da savair stimar la forza dal cuolp e la güsta mera, quai nun es propcha bricha liger». «Uschè bütta il giovader sia ballina da

culur i'l ajer e prouva da tilla clocchar culla mazla intant ch'ella crouda», disch Mario Oswald. Tschinch jadas as poja as permetter da nu tocker la ballina avant co chi vala. Apaina cha la ballina es tocca vala quai sco üna botta, eir scha la ballina roudla be pacs meters. Süil traget sun segnats ot böts cun ün rinch da resgüm obain cun üna foura i'l

terrain, l'uschè nomnada «fucla». Il böt da mincha giovader o da mincha gruppa es da rivar cun plü pacs tuns pussibel intourn il parcuors e da metter la ballina i'l rinch o illa fucla.

Il svilup dal material

Plü bod d'eira il gö da mazlas ün dals gös importants dürant la prümavaira,

chi gniva giovà in tuot l'Engiadina Basa. Intant cha las reglas sun restadas bod sco da quel temp, es il material gnü plü modern. La ballina da lain es hoz üna chi's douvra eir pro'l gö da golf ed il lantern vain rimplazzà d'ün bastun da fibra da vaider. Be la mazla sco tala vain amo adüna fatta da lain dür. Ils turniers consistan per regla

d'üna concorrenza singula e da quella da gruppas. Duos gruppas da quatter giovaders van insembel süil traget e fan vicendaivelmaing il protocol. Ils giovaders as müdan giò cun trar e las bottas vegnan sommadas. «Guadagnar guadogna quel cullas plü pacas bottas», uschèil magister pensiunà Mario Oswald. (fmr/afi)

La Svizra cun prüms Cumüns alpinistics

Engiadina Bassa St. Antönien e'ls cumüns Lavin, Guarda ed Ardez chi cumparan cumünaivelmaing pon far part da la rait dals Cumüns alpinistics. Els sun ils prüms da quists cumüns in Svizra.

Cumüns alpinistics sun cumüns in cuntradas alpinas intactas cun ün turissem moderà, üna cultura chi viva e'ls abitants chi han ün'affinità pel alpinissem. Il böt dal sagè «Cumün alpinistic» es il mantegniment da la cuntrada natürala e cultivada alpina cun ün turissem chi piglia resguard a quai. La rait da quists cumüns cuntgnaiva fin uossa be cumüns in Austria, Germania e Slovenia. L'on passà han candidà in collavuraziun cul Club Alpin Svizzer eir ils cumüns St. Antönien i'l Partens e Lavin, Guarda ed Ardez in Engiadina Bassa per quist label. «Nus eschan fich superbis cha nus vain gnü success cun nossas candidaturas», accentuescha Marc Bless, il manader dal proget Cumüns alpinistics Grischun. «L'iniziativa Cumüns alpinistics as cunfa fich bain cun nossas valuors e nus ans allegrain dad esser part da quista rait», disch Françoise Jaquet, la presidenta dal CAS. Quist on survegnan ses novs Cumüns alpinistics il sagè, da möd cha la rait consista uossa da 35 cumüns. (cdm/fmr)

L'artist Reto Pulfer expuona actualmaing illas localitats da la Fundaziun Nairs a Scuol. Quist'exposiziun d'eira gnüda installada avant trais mais e quai in si'absenza.

La Fundaziun Nairs preschainta actualmaing ün'exposiziun da Reto Pulfer. D'incuort ha Sabine Rusterholz Petko, la curatura da las exposiziuns d'ingon, invidà ad ün discuors virtual cun l'artist, chi abita in Germania. El ha dat ün'invista in sia vita d'artist in temps da la pandemia e co cha l'exposiun «Reto Pulfer creschentschas dal preschaint» s'ha sviluppada.

Reto Pulfer ha realisà illas localitats da la Fundaziun Nairs ün parcuors immersiv. Cun tailla culurida e cusida a man o cun laina da dschember ha'l fabrichà ricovers arcaics. Quels ha'l cumpletà cun ogets ch'el ha chattà illa natüra. Sias ouvras invidan a l'aspectatur da far impissamaints davart la relaziun cha l'uman ha culla natüra e dal möd da viver dürabel. Pervi da las restricziuns da la pandemia nun ha Reto Pulfer pudü installar svesa si'exposiziun a Nairs. Sün via digitala ha'l instrui avant trais mais als agüdants a Nairs. L'eivna passada ha'l lura per la prüma jada vis si'exposiziun. «Il prüm am n'haja dumandà da chi cha l'exposiziun es fin ch'eu n'ha realisà cha quai es la mia», manzuna'l, «eir sainza mia preschentscha es ella gratiada bain.»

Üna lavur da set ons

Reto Pulfer ha expost ün'ouvra chi ha üna colliaziun cun seis roman «Gina –

ein zuständiger Roman». Per part ha inspirà il cudesch l'ouvra chi's nomna architettura d'algordanzas. «Vi da quistas duos ouvras n'haja lavurà dürant set ons», disch l'artist chi'd es nat a Berna e creschü sü ad Arlesheim. Adonta ch'el nun ha frequentà üna scolaziun d'artist s'occupa el cun scriver texts, poesia e culla musica. Avant divers ons ha'l fat müdada a Berlin ed ha expost in divers citads in Europa ed in America. Sias ouvras metta'l in relaziun culla natüra e cul cosmos e fa landroua chosas ch'el transfuorma adüna darcheu ad alch nov. L'exposiziun da Reto Pulfer es la prüma da la trilogia d'ingon.

Dedichà a la natüra

I'l tema principal da las trais exposiziuns i'l center d'art contemporanea

a Nairs da la stagiun 2021/2022 es la natüra. «Hoz, in temps da crisas globalas e dal müdamaint dal clima es periclità la recreaziun da tuot l'ecosistem», manzunan ils respunsabels da la Fundaziun Nairs.

Planisadas sun, sper l'exposiziun actuala da Reto Pulfer, üna cun Uriel Orlow ed üna cun plüs artists. Els tuots sun in tschercha da novs perspectives ed alternativs persistentas. La curatura da quista trilogia d'exposiziuns a Nairs es Sabine Rusterholz Petko. (fmr/afi)

Las exposiziuns i'l Center d'art contemporanea Nairs sun adüna avertas da gövgia fin dumengia da las 15.00 fin a las 18.00. Ulteriuras infuormaziuns as chatta sülla pagina d'internet www.nairs.ch.

Las sfidas pels artists in temps da pandemia



L'exposiziun actuala illa Fundaziun Nairs preschainta ouvras da Reto Pulfer.

fotografia: Fundaziun Nairs

Promoziun da l'art

La Fundaziun Nairs es gnüda fundada da l'on 2005 ed es üna sintesa d'üna halla d'art, d'ün center d'art e d'üna chasa d'allogi per artistas ed artists. La fundaziun vool promover l'art da l'Engiadina e l'art contemporanea nazionala ed internaziunala. Illa halla d'art organischeschan ils respunsabels exposiziuns da tuot geners e sco center da cultura s'occupan els cun la cultura e la creaziun culturala illa regiun. In connex cul program internaziunal «Artists in Residence» selecciunescha üna giuria minch'on fin a 30 artistas ed artists e tils invida per soggiorns illas localitats dal center a Nairs. (fmr/afi)

postaladina@engadinerpost.ch

Per rapports regiunels es la redacziun adüna arcugnuschainta!

San Murezzan: Tel. 081 837 90 81
Scuol: Tel. 081 861 60 60

Die Eishockey-Leaderin mit dem Skorer-Gen

Sie gehört zu den Top-Spielerinnen der Schweizer Eishockey-Frauen. Nun ist die Puschlaverin Evelina Raselli mit den Ladies des HC Lugano zum fünften Mal Schweizer Meister geworden.

Südbünden hat eine lange Eishockey-Tradition. Immer wieder schafften Junge aus dem Engadin den Aufstieg bis ins Schweizer Nationalteam. Der Spieler mit den meisten Medaillen an olympischen Wettkämpfen oder Weltmeisterschaften ist der legendäre Bibi Torriani. Doch gleich dahinter folgt mit Evelina Raselli die erfolgreichste Frau. Die Anfang Mai 29 Jahre alt werdende Puschlaverin holte in ihrer Hockey-Karriere zweimal Edelmetall an internationalen Grossanlässen: Bei der Weltmeisterschaft 2012 und – unvergessen – an den Olympischen Winterspielen 2014 in Sotschi. Beide Male gab es Bronze.

Erfolgreichstes Angriffstrio

Ende März ist Evelina Raselli mit den Ladies des HC Lugano wieder Schweizer Meister geworden. Als Center des besten Sturmtrios mit den Flügeln Noemi Rhyner (Nationalspielerin) und Michelle Karvinen (Finnland). Im Play-off-Final gewann Lugano mit 3:1 Siegen (best of five) gegen die ZSC Lions. Evelina Raselli erzielte drei der sieben Lugano-Treffer. Überhaupt hat die grosse Kämpferin ein Skorer-Gen. In der Regular Season war sie die Drittbeste mit 14 Toren und 19 Assists, im Play-off-Halbfinal gegen Thurgau mit sieben Assists die stärkste Vorbereiterin. 303 Spiele hat sie bisher in der höchsten Spielklasse absolviert, dazu letztes Jahr 21 Partien in der schwedischen Liga, nachdem sie die Saison noch beim SC Reinach begonnen hatte.

Wie alles begann

Die aus einer vom Eishockey begeisterten Familie stammende Evelina wuchs in Le Prese, 50 Meter von der örtlichen Eisbahn auf. Beeinflusst von ihren Brüdern (Fabrizio spielte auch in St. Moritz) erlernte sie in der Knabenmannschaft von Poschiavo das Eis-



Die Puschlaverin Evelina Raselli ist mit den Lugano Ladies zum fünften Mal Schweizer Eishockey-Meisterin und steht vor ihrer 10. A-WM mit der Schweiz.

Foto: z. Vfg

hockey, spielte später sie in der Frauenequipe des SC Celerina (2007/08), bevor sie durch die Vermittlung der damaligen Nationalspielerin und

St. Moritzerin Anita Crameri-Micheli schon 2008 im zarten Alter von 16 Jahren beim HC Lugano debütierte. Und sich 2009/10 in fünf Spielen mit

den Novizen A des EHC St. Moritz (acht Skorerpunkte!) auch bei den männlichen Jugendlichen bewährte. Während drei Jahren absolvierte sie

zudem die Ausbildung an der Handelsmittelschule in Samedan, mit der jeweiligen Fahrt am Freitagabend nach Lugano.

Vor der nächsten A-WM

Seit 2011 gehört Evelina Raselli zum Stamm der Schweizer Nationalmannschaft. Nach Meisterschaftsschluss 2020/21 befindet sie sich jetzt in der Vorbereitung auf die nächste A-WM, die Anfang Mai in Kanada beginnt. Wie geht das in Zeiten von Corona? «Es ist schon sehr kompliziert», sagt die beruflich in Zug bei der Ausgleichskasse tätige Raselli. «Zuerst sind wir in Home-Quarantäne, dann geht's vor Ort in Kanada erneut in Quarantäne.» Und schliesslich in die «Blase». Freundschaftsspiele als Vorbereitung sind bei diesen Vorgaben äusserst schwierig. Aber Evelina Raselli bleibt die Ruhe selbst, anders als auf dem Eis, wo ihr Südbündner Temperament schon mal zum Vorschein kommt.

Auf ihre achte A-WM-Teilnahme freut sich die Puschlaverin. Und wie steht's mit Peking 2022 im nächsten Jahr? Es wären Rasellis dritten Olympischen Winterspiele. «Ich habe noch keine Entscheidung getroffen, ob ich es nochmals versuche», meint sie zurückhaltend.

Wertvolle Schweden-Erfahrung

Im letzten Winter 2019/20 überraschte Evelina Raselli mitten in der Saison mit dem Wechsel von Reinach nach Schweden. Dort erreichte sie mit Brynäs noch den Halbfinal, wo schliesslich Endstation war. Und die schwedische Meisterschaft wegen Corona vor dem Final abgebrochen wurde. «Es war eine mega Erfahrung in Schweden», sagt sie und möchte diesen «Abstecher» nicht missen. Nach der Rückkehr in die Schweiz schloss sie sich wieder ihrem früheren langjährigen Verein, den Lugano Ladies an. «Da kenne ich alles und alle», meint sie. Die Situation ist allerdings nicht einfach, Raselli arbeitet in Zug, trainiert dort unter der Woche im neuen Spitzensportzentrum OYM und reist jeweils am Freitagabend nach Lugano zum Training und dem Spiel am Wochenende.

Stephan Kiener

Gletscher einpacken ist selten sinnvoll

Textilplanen schützen in der Schweiz jährlich 350 000 Kubikmeter Gletschereis. Doch wegen der hohen Kosten ist diese Massnahme nur für kleine Flächen angemessen, etwa in Skigebieten. Das haben Schweizer Glaziologen berechnet.

Weltweit schrumpfen durch den Klimawandel fast alle Gletscher immer schneller. Besonders in den Schweizer Alpen macht die Erwärmung den Eismassen zu schaffen: So schmolz die Oberfläche des Grossen Aletschgletschers im Wallis seit der Jahrtausendwende um mehr als fünf Meter pro Jahr in den unteren Lagen. Das hat weitreichende Folgen für den Wasserhaushalt und den Tourismus.

Um das Eis lokal zu schützen, werden in der Schweiz inzwischen neun Gletscher teilweise mit Textilplanen abgedeckt. Das schreibt ein Team der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL), der ETH Zürich und der Uni Freiburg im Fachmagazin «Cold Re-

gions Science and Technology». So halten Planen etwa den Gurschenfirngletscher im Skigebiet Andermatt-Gemsstock und dessen Pisten schneefreier oder sie bewahren die künstliche Eisgrotte auf dem Rhonegletscher.

Effektive Methode

Nun haben die Forschenden berechnet, inwiefern solche Massnahmen auf der Skala der Schweiz durchführbar wären und welche Kosten damit einhergingen, wie die WSL mitteilte.

Denn tatsächlich bedecken solche speziellen Textilien derzeit nur gerade 0,02 Prozent der gesamten Gletscherfläche der Schweiz. Das Fazit der Glaziologen: Grundsätzlich ist es eine wirksame Methode, denn unter den weissen Planen schmilzt rund 60 Prozent weniger Eis und Schnee als daneben.

Teures Unterfangen

Aber die Kosten sind schwindelerregend hoch. So koste es je nach Art der Abdeckung und deren Lage auf dem Gletscher zwischen 60 Rappen und acht Franken jährlich, um einen



Zwischen 60 Rappen und acht Franken jährlich würde es kosten, einen Kubikmeter Gletschereis (im Bild der Persgletscher) mit Planen vor der Sonne zu schützen.

Foto: Daniel Zaugg

Kubikmeter Eis zu schützen. Demnach würde sich der Preis zum Schutz aller Schweizer Gletscher auf mehr als eine Milliarde Franken belaufen. Diese Symptom-

anstelle einer Ursachenbekämpfung würde den Gletscherückgang denn auch nicht stoppen, sondern bloss verlangsamen.

«Die einzige Möglichkeit, den globalen Rückgang der Gletscher wirksam

zu begrenzen, ist die Verringerung der Treibhausgasemissionen und damit der Erwärmung der Atmosphäre», schlussfolgerte der Studienleiter und Glaziologe Matthias Huss. (sda)

Südbündner Fotografen

Simon Walther, Fotograf und Gestalter mit St. Galler Wurzeln, entdeckte die Oberengadiner Bergwelt und die Fotografie in den Sommermonaten der Jahre 2010 bis 2013. Auf der Suche nach einem regelmässigen Tapetenwechsel, und um den Kindern über die Wochenenden eine sturmfreie Bude bieten zu können, mietete der heute 55-Jährige für sich und seine Frau Evi eine Ferienwohnung in Pontresina.



Simon Walther



DANIEL ZAUGG

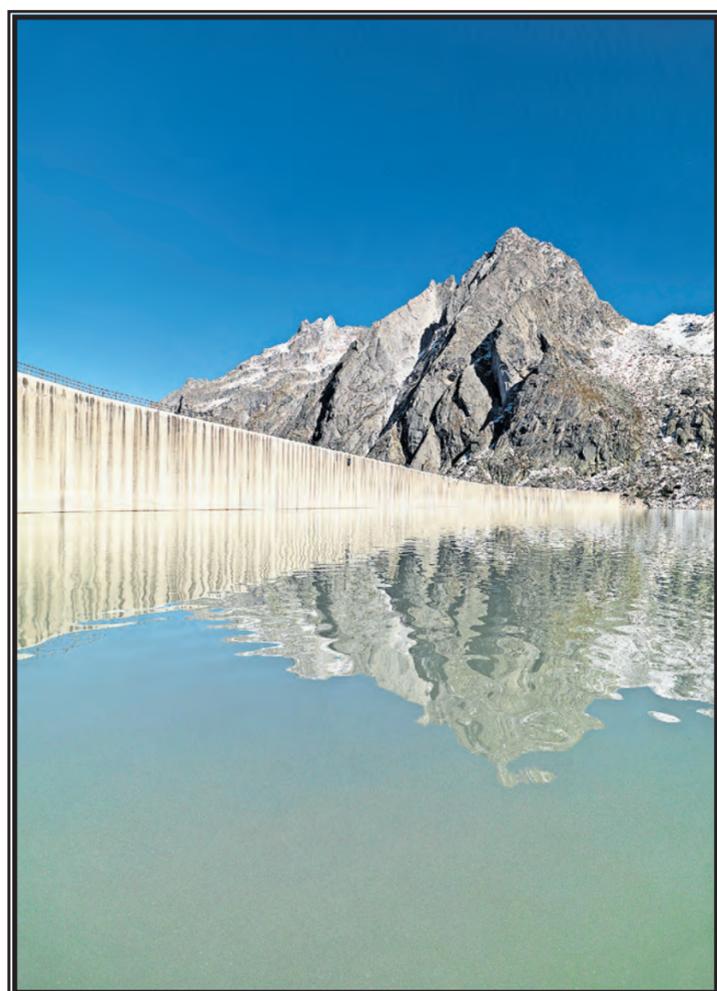
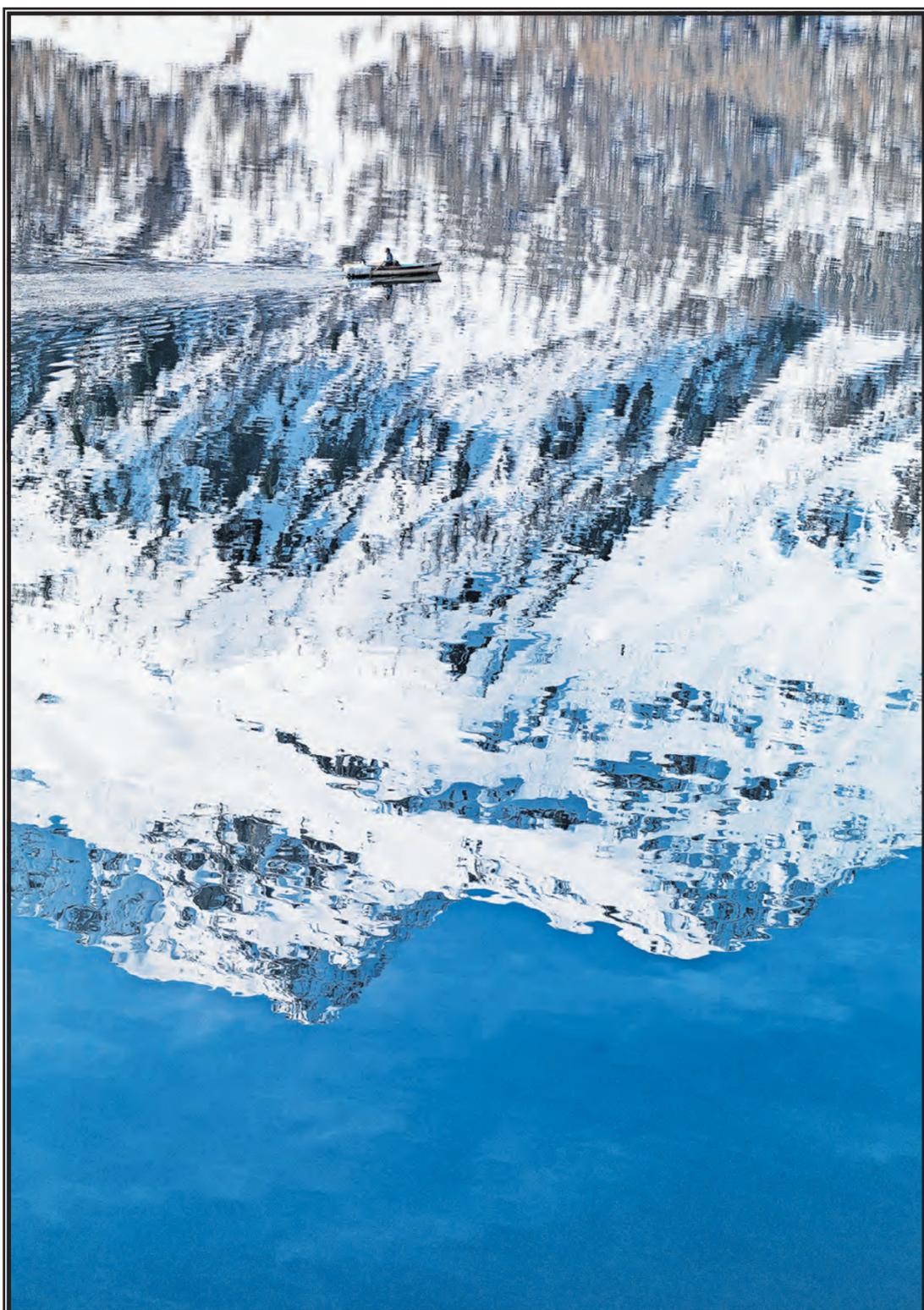
Im Sommer 2013 entwickelte der gelernte Reklamegestalter und Grafiker im Engadin die Idee zur Gestaltung eines Fotobandes mit Spiegelungen, welcher im Herbst 2017 unter dem Titel «bergüber – Alpenpanoramen in ihrer symmetrischen Verdoppelung» im Benteli Verlag erschien. Es folgte 2018 sein zweiter Bildband «Zwischensaison – Bilder zwischen Wintermärchen und Frühlingsgefühlen» und 2019 sein dritter Bildband «StauWerke – Eine Hommage an die grossen Mauern». Walther fotografiert seit acht Jahren mit Hasselblad-Mittelformatkameras und hat sich 2014 in Maloja ein kleines Atelier – er nennt es sein «Basecamp» – eingerichtet. Da entwickelt er seine Projekte, Verlagsobjekte und Ausstellungen. Neben seiner Tätigkeit in der eigenen Design- und Kommunikationsagentur (2plus.ch) ist Simon Walther immer häufiger

mit seiner Hasselblad für Kunden in der ganzen Schweiz unterwegs. «Ich begleite zum Beispiel Bauprojekte und realisiere Reportagen zu den unterschiedlichsten Themen», so Walther. Dazu habe er sich auf Grossformatbilder spezialisiert und gestalte Bilderwelten in Verkaufs- und Präsentationsräumen, in Hotels und Ferienwohnungen, in Praxisräumen, Institutionen und im Messebereich.

Für seine Bilder inszeniert der Vater dreier erwachsener Kinder gerne Berge und Landschaften im Licht- und Schattenspiel. «Am liebsten bin ich für meine Aufnahmen weit oberhalb der Baumgrenze unterwegs. Häufig allein und zu allen Jahres- und Unzeiten.» Auf der Suche nach speziellen Perspektiven, dramatischen Wolkenformationen und ungewöhnlichen Standorten bietet ihm das Bergell und das Oberengadin eine wunderbare Ausgangslage. «Zudem liebe

ich stille Morgen- und Abendstunden am Silsersee», verrät Walther. Mit seinen grossformatigen Bergbildern konnte der Fotograf für einen Bergsportausrüster Filialen in der ganzen Schweiz gestalten. «Damit bin ich wohl der einzige Schweizer Fotograf, der seine Bilder permanent an zwölf Orten ausstellen kann.» In der EP/PL zeigt Simon Walther eine nebelverhangene Stimmung beim Lago di Luzzone, eine Spiegelung im Albigna-Stausee und ein Fischerboot auf dem Silsersee.

www.BergVirus.blog - Die Geschichten hinter den Bildern
www.Stauwerke.ch - Eine Hommage an die grossen Mauern
www.Zwischen-Saison.ch - Bilder zwischen Wintermärchen und Frühlingsgefühlen
www.bergüber.ch - Alpenpanoramen in ihrer symmetrischen Verdoppelung
www.MondLichtbilder.ch - Bergansichten der anderen Art



AZ 7500 St.Moritz

Nr. 120 Donnerstag, 16. Oktober 1980

87. Jahrgang

Engadiner Post

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden St. Moritz, Silvaplana, Sils/Segl, Celerina

Generalanzeiger für das Ober- und Unterengadin

St. Moritz

Hochjagdstrecke der in St.Moritz wohnhaften Jäger		
	1980	1979
Anzahl Jäger	123	125
davon mit Beute (Schalenwild)	72	88
Erlegtes Wild	1980	1979
Hirschstiere	20	42
Hirschkühe	19	27
Rehböcke	19	25
Rehgeissen	3	8
Gemsböcke	49	45
Gemsgeissen	37	37
Murmeltiere	144	102
Füchse	11	5
Total	302	291

Zum Gedenken an Nicolaus Hartmann

Nach einer ergreifend schönen Abdankung in der alten Englischen Kirche, umrahmt von den zwei Abschiedsliedern des Männerchores für seinen treuen Sängerfreund, dem Orgelspieler von Pfarrer Wolfgang Hammer und den herzlichen Worten, die er für den lieben Verstorbenen, seine Angehörigen und die Trauergemeinde fand, konnten wir unseren lieben Freund Nicolaus zu seiner letzten Ruhestätte begleiten, wo seine sterbliche Hülle im Grabe seiner Grosseltern beigesetzt wurde.

Die Natur mit dem ersten Schnee und der Ruhe des Herbstes und des Vorwinters liess jedem von uns die Vergänglichkeit des Daseins empfinden.

Nicolaus Hartmann war von jung auf begeistert für schöpferisches Wirken und folgte der Tradition der Familie Hartmann in diesem Sinne. Er studierte Architektur im Ausland, in Stuttgart, in Zürich und arbeitete mit seinem Vater für kurze Zeit, um später in Chur sich niederzulassen, wo er mit seinem Bruder, Dr. Theo Hartmann, in gemeinsamer Arbeit sich seinen Idealen des Architekturberufes und seiner ethischen Verantwortung entsprechend einsetzen konnte.

Viele Beweise dieses gemeinsamen Schaffens sind bleibende Beispiele bester Architektentätigkeit.

Eine gewisse Zurückgezogenheit und Zurückhaltung war Nicolaus Hartmann eigen, doch eröffnete er sich seiner Familie und seinen Freunden in seinem Wirken, in seinem frohen Erleben der Kunst und in seiner intensiven Freude an der Natur, welche er bis vor Jahresfrist auf grossen Wanderungen und Touren und in seinem schönen Garten der Villa Heimat noch bis vor kurzem erleben durfte.

Sein Interesse an unserem Ort, seinem Heimatorte, war stets rege und er stellte sich mit Rat und Tat wenn nötig zur Verfügung. Ueberall war er gerne gesehen.

Im Comitato für das Segantini-Museum, welchem er, wie schon sein Vater, der Mitbegründer der Gesellschaft für das Segantini-Museum und langjähriger Präsident derselben gewesen war, angehörte, war sein zutreffendes und sicheres Urteil für uns alle sehr wertvoll. Der Ausbau des Museums lag ihm sehr am Herzen und noch im letzten Winter beschäftigte er sich intensiv mit der Idee dieses Ausbaues und

sah mit Freude einer Realisierung desselben entgegen, wenn er auch nicht selber als Architekt diese in die Hand nehmen wollte.

Ein schweres, unheilbares Leiden führte seit Frühjahr dieses Jahres für Nicolaus Hartmann zu einer fortschreitenden Invaliddität, doch trug er dieses Leiden und dessen Folgen mit Kraft und Würde und er erlebte im Kreise seiner Familie und von dieser herzlich umsorgt in seiner Villa Heimat und deren schönem Garten noch diesen so prächtigen, sonnigen Sommer in Freude und Dankbarkeit.

Wir alle trauern aufrichtig um unseren lieben Freund Nicolaus Hartmann und werden ihm stets ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren.

P. R. B.



Erfolgreiches Wochenende für den EHC St.Moritz

Der EHC St.Moritz konnte über das vergangene Wochenende drei Siege verbuchen. Das Fanionteam, die Inter-Junioren und die Mini-Novizen drängten ihre Gegner jeweils auf die Verliererstrasse.

Am Samstagabend holte sich die 1. Mannschaft mit einem 11:5 Resultat den Sieg über Rolling Curia. Die Gäste werden in der kommenden Meisterschaft in der gleichen Gruppe wie St.Moritz um die wertvollen Punkte streiten. Die Einheimischen hatten ihren Gegner gut im Griff und das harte Training, welches dreimal wöchentlich durchgeführt wird, zeigt unter der fachmännischen Regie von Fred Holger bereits einige Fortschritte. Gegenüber der letzten Saison kann man klar erkennen, dass das Team wieder System in seine Spielentwicklung bringt. Die eingeübten Spielzüge, sowohl im Abwehr- wie auch im Angriffsbereich, scheinen immer besser ausgeführt zu werden. Der Sieg ist einer gesamtthaft guten Mannschaftsleistung zu verdanken. Jeder eingesetzte Spieler setzte sich voll ein, und man darf auf die Meisterschaft hin gespannt sein, ob der Aufwärtstrend eine Fortsetzung findet.

Meisterschaft Inter-Junioren:

St.Moritz - Küsnacht 9:3 (2:1, 3:1, 4:1)

St.Moritz mit Buff; Kermaschek, Kälin; Canova; Bulach, J. Müller, U. Müller; Malloth, R. Triulzi, Horvath; Torri, Borer.

Torfolge: 4. Min. Bulach (R. Triulzi) 1:0, 6. J. Müller (Kermaschek/Bulach) 2:0, 8. Klaas (Wegmann) 2:1, 23. U. Müller 3:1, 23. R. Triulzi (Malloth) 4:1, 24. Ehrat 4:2, 25. Bulach (Kermaschek) 5:2, 48. R. Triulzi 6:2, 48. Torri (Horvath/R. Triulzi) 7:2, 50. Zollinger (Pfenninger) 7:3, 50. Bulach (Malloth) 8:3, 57. U. Müller (Kälin) 9:3.

Strafen: St.Moritz 8 x 2 Min., Küsnacht 3 x 2 Min. plus 1 x 5 Min.

Bemerkungen: St.Moritz ohne M. Triulzi (RS) und Aebli (Beruf). 46. Min. Bulach setzt Penalty an den Pfosten.

Der Meisterschaftsauftakt hätte für die Gastgeber nicht besser ausfallen können. Im 1. Spiel nach dem Aufstieg zu den Inter-Junioren hiel-



Der EHC St.Moritz stellt seinen neuen Dress vor. Unter dem Beisein von Betriebsleiter René Matossi von der Sponsorfirma Skiregion Corviglia St.Moritz—Celerina wurde das Jersey offiziell seiner Bestimmung übergeben.

Unser Foto zeigt von links nach rechts: Roberto Triulzi, Jürg Bulach, Betriebsleiter René Matossi, Andreas Duschletta, Remo Torri. Im Hintergrund ist der Präsident des EHC St.Moritz, Christian Hartmann, zu erkennen.

(Foto: Rutz St.Moritz)

ten sie sich strikte an die Order von Trainer Holger. Durch unermüdelichen Einsatz und Kampfeswille der Spieler konnten die Zuschauer einige schöne Spielzüge applaudieren. Sämtliche eingesetzten Spieler steigerten sich in eine wahre Spiellaune und konnten in dieser harten Auseinandersetzung einen verdienten Sieg an ihre Fahne heften. Ob dieser gelungene Auftakt sie zu weiteren Grosstaten anspornt?

Mini-Novizen: St.Moritz — Chur 8:1 (5:0, 2:1, 1:0)

St.Moritz Giger; Dazzi, A. Mazzeo; Brander; Balzer, Morellini, Giovanoli; Ravo, Fasser, Willy.

Torfolge: 6. Min Ravo (Dazzi) 1:0, 8. Dazzi 2:0, 10. Balzer 3:0, 14. Balzer 4:0, 14. Brander (Balzer) 5:0, 17. Fasser (Balzer) 6:0, 28. A. Mazzeo (Fasser) 7:0, Capaul 7:1, 39. Dazzi 8:1.

Strafen: St.Moritz 2 x 2 Min., Chur keine.

Auch die Mini-Novizen (Jahrgang 1967 und jüngere) konnten zum Meisterschaftsauftakt einen Sieg verbuchen. Sie hatten vor allem körperlich wesentliche Vorteile gegenüber den Hauptstädtern aufzuweisen. Der Sieg stand nie in Frage, und wurde bereits im Startdrittel mit dem Skore von 5:0 sichergestellt.

Oberengadin

Heliswiss fliegt für romanische Kindergärten Helikopterflüge für jedermann

Am nächsten Wochenende führt die Heliswiss in Zusammenarbeit mit der Lia Rumantscha/Ligia Romontscha eine Flugaktion zugun-

sten der rätoromanischen Kindergärten im ganzen romanischen Gebiet durch.

An drei verschiedenen Orten in Graubünden wird die Möglichkeit geboten, zum Preis von Fr. 28.— (Kinder bis zu 12 Jahren bezahlen die Hälfte) einen Rundflug mit einem Helikopter zu unternehmen. Wer schon lange den Wunsch zu fliegen gehegt hat und wer die heimatliche Gegend einmal aus der Vogelperspektive erleben möchte, ist herzlich eingeladen, von diesem

Das Volksbank-Privatkonto - Ihr Bankkonto.

Wer es nutzt, dem nützt es! Das Volksbank-Privatkonto ist ein sehr vielseitiges und praktisches Bankkonto, das erst noch Zinsen trägt. Damit erledigen Sie Zahlungen oder machen sich mit eurocheques, Bancomat oder Eurocard unabhängig von Bargeld. Verlangen Sie von uns den ausführlichen Prospekt oder eine individuelle Beratung.

Schweizerische Volksbank



Dick Francis

Grand-Prix für Mord

Wilhelm Goldmann Verlag, München

Abdrucksrecht Panorama Press Bern Folge 39

Ich merkte, dass ich halb besinnungslos auf den Knien vor der Wanne kauerte. Das Wasser lief noch. Ich richtete mich auf, fischte die tropfnasse Decke aus der Wanne und warf sie über das Zentrum der Flammen. Dumm, dachte ich. Viel besser, zur Tür hinauszugehen. Ich versuchte es. Das verdammte Ding klemmte. Dann das Fenster. Klemmte auch.

Ich wickelte mir den Vorhang um die Hand und schlug eine der Scheiben ein. Etwas Luft kam her-

ein. Aber zu wenig wegen des Fliegengitters. Wieder auf den Knien. Schrecklich schwindlig. Schwarze Hölle im Kopf. Roch, wie die Bettdecke brannte, hob sie auf, warf sie auf einer anderen Stelle in die Flammen. Dann war nur noch ein glosender dampfender Pfad vorhanden, schwarz und stinkend. Ich kam mir alt vor und schwach vom Bergsteigen und sterbenskrank vom Schlag auf den Kopf und all dem Rauch.

Ich öffnete die Tür des breiten, schwarzen Ofens. Shapleigh stand darauf. Ein wenig verzog sich der Rauch durch den Schornstein, während ich in ziemlich elender Verfassung hinter der Tür meiner Hütte lag und gierig die frische Luft einsog, die unter der Türritze hereinströmte. Endlose Zeit später kam ich mir nicht mehr ganz so wie jemand aus der Leichenkammer vor, und das Hämmern in meinem Schädel liess nach, bis es nur noch ein böses Ziehen war. Ich fragte mich, wie lange es wohl dauern konnte, bis Matt und Yola wiederkamen und mit Entsetzen meinen Tod entdeckten, um dann das Nötige zu unternehmen.

Langsam stand ich auf und lehnte mich gegen

die Tür. Sie hatte kein Schloss, aber die beiden mussten sie auf irgendeine Weise von aussen verriegelt haben. Das konnte man leicht erkennen, wenn man die Augen nicht mehr voller Rauch hatte. Die äussere Tür mit dem Fliegengitter ging nach aussen auf, die andere nach innen. Mit einem kleinen Haken konnte man beide Türen aneinander befestigen. Ich schob den Haken hoch, dann liess sich die innere Tür öffnen.

Meine Brieftasche lag auf dem Tisch - also hatten sie mich durchsucht. Ausser ihrem Foto gab es da aber nichts zu entdecken, und das hatten sie mitgenommen. Aber sehr gründlich war ihre Suche nicht, die Parabellum steckte immer noch in der Hüfttasche unter meinem über der Hose hängenden Hemd. Ich überprüfte das Magazin. Es war noch voll. Dann schob ich die Waffe wieder in die Tasche.

Ausser meinem Radio wollte ich eigentlich nichts mitnehmen. Ich schob die extra lange Antenne zusammen und legte das Radio in meinen Koffer, auch die anderen Dinge, die ich vor dem Frühstück schongepackt hatte. Dann griff ich nach dem

Koffer, kämpfte gegen das Chaos an, das diese Bewegung in meinem Gehirn verursachte, und öffnete die Gittertür. Die Hütte hinter mir bot ein Bild der Verwüstung. Der verhältnismässig kurze Weg bis hin zu meinem Wagen kam mir vor wie ein Marathonlauf.

Beinahe hätte ich ihn in einem Stück geschafft, aber als ich das Ende des Waldpfades erreichte und nur noch den Parkplatz zu überqueren brauchte, überfiel mich eine Schwäche, die mir den Schweiss aus den Poren trieb. Ich liess den Koffer fallen und lehnte mich an einen Baum um abzuwarten, bis ich mich wieder regen konnte.

Yola trat aus der Küchentür und erblickte mich. Der Mund blieb ihr offen stehen, dann drehte sie sich um und rannte ins Ranchhaus. Vielleicht wollte sie ihr Gewehr holen oder Matt. Meine Hand schloss sich um die Pistole, aber ich hatte absolut keine Lust, sie zu gebrauchen. Ich hätte den Behörden zuviel erklären müssen, und das wollte ich in diesem Stadium vermeiden.

«Hallo», sagte eine fröhliche Stimme hinter mir. «Wir dachten, du wärst schon längst weg»



Todesanzeigen und Danksagungen in der «Engadiner Post/Posta Ladina» aufgeben

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Bagnera 198, Telefon 081 861 60 60.

Sollten Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln: werbemarkt@gammetermedia.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA



*Mias forzas
sun a fin,
Dieu, am piglia
in tieus mauns!*

Annunzcha da mort ed ingrazchamaint

Trists ma recugnuschaints pigliains cumgiò da mieu bap, nos non, sör e barba

Rico Baumann-Christoffel

25 september 1925 – 1. avrigl 2021

Adressa da led:

Beat Baumann
Cha Martin 245
7526 Cinuos-chel

Famiglia in led:

Beat e Lucrezia Baumann
Gino Baumann cun Vera
Milena Baumann
paraints ed cuntschaints

Ûn grazcha fich vo a'l Center da Sanadad a Savognin per lur chüra premurusa.

Ûn sincer ingrazchamaint a tuot quels chi haun inscuntrò a'l cher trapasso düraunt sia vita cun cordialited.

Impè da donaziuns da fluors giavüschains da s'algorder a'l Center da Sanadad a Savognin, IBAN CH79 8106 3000 0015 2745 6, cun la remarcha: Rico Baumann.

Lurna vain loveda pü tard a Cinuos-chel.

Zum Gedenken

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind.

Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in einem Textbeitrag über das Leben und Wirken des Verstorbenen. Zum einen sind das die wichtigsten Stationen aus dem Lebenslauf, zum anderen Hintergründe zur Person, spezielle Geschichten und Erlebnisse. Gerne können Sie uns auch ein hochauflösendes, qualitativ gutes Bild schicken. Der Text sollte zwischen 1500 und 3500 Zeichen lang sein, inklusive Leerschläge.

Der Abdruck von «Zum Gedenken» ist kostenlos, über den Zeitpunkt der Veröffentlichung entscheidet die Redaktion.

Text und Foto bitte an redaktion@engadinerpost.ch oder auf dem Postweg an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.

Neuer Pfarrer für Celerina und Pontresina

Der Vorstand der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Oberengadin (refurmo) hat einen neuen Pfarrer für Celerina und Pontresina angestellt.



Thomas Maurer ist der neue Pfarrer in Celerina/Pontresina. Foto: z. Vfg.

Der 58-jährige Thomas Maurer wird seine Stelle in Celerina/Pontresina am 1. September antreten. Pfarrer Thomas Maurer bringt über 30 Jahre Erfahrung als Gemeindepfarrer in den Kantonen Aargau, Solothurn und Zürich mit, zuletzt in Knonau-Wangen-Brüttsellen. Der neu gewählte Pfarrer war auch mehrere Jahrzehnte als Armeeseelsorger tätig und ist immer noch Dienstchef Armeeseelsorge. Da für Pfarrer Thomas Maurer die Tätigkeit in Celerina/Pontresina die erste Stelle im Kanton Graubünden ist, muss er bis Juni 2022 als Provisor angestellt werden, damit er die Voraussetzungen für eine Aufnahme in die Synode erfüllt und somit auch von der Kirchgemeinde Oberengadin offiziell wählbar ist.

Am 11. April findet um 10 Uhr in Celerina und um 17 Uhr in Pontresina jeweils ein Vorstellungsgottesdienst statt. Die offizielle Amtseinssetzung erfolgt im September. Damit die Pfarrwahlkommission «Kirchgemeindegemeinde Mitte» aufgrund des länger dauernden Auswahlverfahrens genügend Zeit zur Verfügung hat, um einen geeigneten Kandidaten für die Pfarrstelle in Samedan zu finden, hat sich Pfarrer Peter Senn bereit erklärt, den im Juni auslaufenden Vertrag bis auf

Weiteres zu verlängern. Der Kirchgemeindevorstand zeigt sich erfreut, den stark engagierten Stellvertreter weiter beschäftigen zu dürfen. Aufgrund der frei werdenden Stelle im Kirchgemeindegemeindekreis Seen (Sils-Silvaplana-Champfèr) hat der Vorstand entschieden, die Stelle ab 1. August mit einer Stellvertretung zu besetzen, bis eine geeignete Pfarrperson gefunden ist. Die Pfarrstelle wird auf jeden Fall auch in Zukunft im gleichen Rahmen wie bisher besetzt werden. Diesbezüglich wird der Vorstand von refurmo zu einem späteren Zeitpunkt informieren. (pd)



Foto: Daniel Zaugg



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.

Annika Veclani neue Praktikantin

In eigener Sache Am 6. April hat Annika Veclani ihr Praktikum bei der EP/PL begonnen. Sie wird in den kommenden drei Monaten den spannenden Arbeitsalltag einer Lokalredaktion kennenlernen. Sie freut sich darauf, eigene Texte zu schreiben, zu fotografieren, zu redigieren und zu produzieren.

Die 20-Jährige aus Samedan hat letzten Sommer die Maturität an der Academia Engiadina in Samedan abgeschlossen. Ihre schulische Laufbahn möchte sie nach dem Praktikum mit einem Multimedia-Production-Studium weiterführen.

Im Winter arbeitet Annika als Ski- und Snowboardlehrerin. Die letzten Monate war sie im Impfzentrum Oberengadin/Bergell als administrative Hilfskraft tätig. Wenn sie in ihrer Freizeit nicht auf der Skipiste ist, fotografiert, filmt und gestaltet sie gerne.

Mit dem Praktikum möchte sie im Hinblick auf ihr kommendes Studium Berufserfahrung in der Medienbranche sammeln. (av)



Annika Veclani Foto: Daniel Zaugg



Es ist so weit: Der Bau geht los

Zwar ist der Bauplatz, auf dem das Alterszentrum Du Lac entstehen soll, noch asphaltiert, doch nach sieben langen Jahren Vorbereitungs- und Planungszeit setzen der St. Moritzer Capo Christian Jott Jenny und Gemeindevorstand Regula Degiacomi, der Silvaplanner Gemeindepräsident Daniel Bosshard und die Silser Gemeindepräsidentin Barbara Aeschbacher am Dienstag zum symbolischen Spatenstich an – mit blauen Schaufeln vor den Kameras der Pressevertreter. Anläss-

lich des denkwürdigen Moments durften Degiacomi und Aeschbacher im Führerhaus eines Baggers selber kurz Hand anlegen. Bereits in drei Jahren soll das Alterszentrum bezugsbereit sein. Entstehen wird ein Pflegeheim mit 60 Betten und 17 Alterswohnungen und einer Tiefgarage, für deren Bau die Via Giovanni Segantini verlegt wird. Die Kosten für das gesamte Projekt betragen rund 50 Millionen Franken. (av)

Foto: Daniel Zaugg

Gutes Ergebnis für die Banca Raiffeisen

Wirtschaft Der erneute Zufluss an Kundengeldern und das Wachstum bei den Hypotheken bestätigte das grosse Kundenvertrauen in die Banca Raiffeisen Engiadina Val Müstair, schreibt die Bank in einer Medienmitteilung. Mit einem Jahresgewinn von 850000 Franken habe sich die Bank in einem schwierigen Umfeld behaupten können. Die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen stiegen von 716,3 Millionen auf 802,3 Millionen (plus 12 Prozent).

Die Kundenausleihungen wiesen ein Wachstum von 39,5 Millionen aus. Die Hypothekenausleihungen trugen mit einem Plus von 4,9 Prozent zu diesem Ergebnis bei. Grund dafür seien die tiefen Zinsen und die anhaltende Bautätigkeit. Die Ausfallrisiken lagen mit 0,06 Prozent der Ausleihungen weiterhin sehr tief. Für die Banca Raiffeisen Engiadina Val Müstair bedeute das tiefe Zinsniveau auch einen erhöhten Kostendruck. Der Erfolg aus dem Zinsgeschäft habe nicht ganz mit dem Volumenwachstum mithalten können. Auch dieses Jahr liefere die Bank 873000 Franken Steuern ab. Neben zahlreichen Neukunden habe die Genossenschaftsbank 191 Personen als neue Mitglieder begrüssen. (pd)

WETTERLAGE

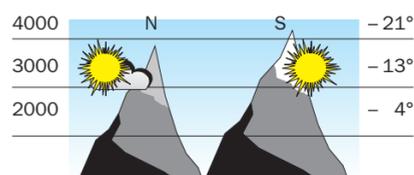
Die wetterbestimmende Nordwestströmung im Alpenraum gelangt unter Hochdruckeinfluss. Der Nachschub feucht-kalter Polarluft wird damit unterbrochen. Aber auch der Hochdruckeinfluss wird nur von kurzer Dauer sein, denn bereits ab Freitag gelangen wir in eine föhnlige Südwestströmung.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Restwolken machen der Sonne Platz! Störungsreste der Nacht machen sich zunächst noch mit teils hochnebelartiger Restbewölkung im Engadin bemerkbar. Doch der Luftdruck steigt, die Luft beginnt abzutrocknen. Wolkenreste ziehen sich rasch hin zum Unterengadin zurück beziehungsweise lösen sich auf. Von den Südtälern her, wo abflauernde Nordföhn von der Früh weg für einen weitgehend wolkenlosen Himmel sorgt, setzt sich für den Rest des Tages strahlender Sonnenschein durch. Trotz Sonnenscheins bleiben aber die Temperaturen weiterhin stark unter Frühlingniveau.

BERGWETER

Der lebhaftige Nordwestwind auf den Bergen flaut ab und dreht im Tagesverlauf auf West. Damit sickert sehr trockene Luft zu uns ein, auch die Gipfel hin zur Silvretta werden zusehends wolkenfrei. In der trockenen, klaren Kaltluft wird die Fernsicht dann mehr als 100 Kilometer betragen.



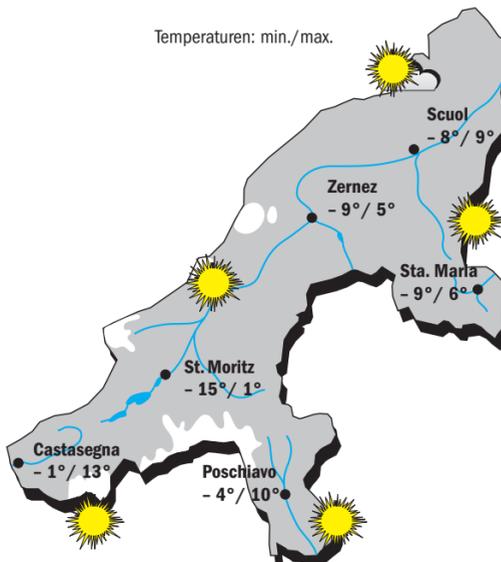
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-12°	Sta. Maria (1390 m)	-6°
Corvatsch (3315 m)	-23°	Buffalora (1970 m)	-12°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-10°	Vicosoprano (1067 m)	-3°
Scuol (1286 m)	-7°	Poschivao/Robbia (1078 m)	-4°
Motta Naluns (2142 m)	-15°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C -6 / 13	°C -2 / 13	°C 1 / 16

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C -12 / 3	°C -7 / 4	°C -4 / 7

Tödlicher Bergunfall

Polizeimeldung Am Sonntagmittag hat sich am Piz Glüschaint in Samedan ein Bergunfall mit tödlichem Ausgang ereignet. Zwei Kollegen befanden sich auf einer Skitour auf den 3594 Meter hohen Piz Glüschaint. Während dem Abstieg stürzte der 43-jährige Schweizer rund 360 Meter in die Tiefe. Sein 39-jähriger Kollege wurde von herunterfallenden Steinen am Kopf getroffen und leicht verletzt. Er und eine zufällig heranführende Skitourengruppe reanimierten den Verunfallten erfolglos. Der Rega-Arzt konnte nur noch seinen Tod feststellen. Für die Bergung im Einsatz standen ein Rettungsspezialist Helikopter des Schweizerischen Alpenclubs, die Rega, die Alpinpolizei und weitere Spezialisten der Kantonspolizei Graubünden. (kapo)

Dienstjubiläen

Gratulation Im Gesundheitszentrum Unterengadin in Scuol kann Letizia Largiadér auf 20 Dienstjahre anstossen. Jana Lassuthova, Arnold Ausserhofer und Marta Ferreira Pinto blicken auf zehn Jahre zurück. Das Unternehmen dankt den langjährigen Mitarbeitenden für ihr grosses Engagement. (Einges.)